

BETEILIGUNGSBERICHT

2 0 2 5

Bericht zur Lage
der städtischen Gesellschaften,
Eigenbetriebe, Kommunalen Anstalten
und wirtschaftlichen Beteiligungen



stadthalle.
GÖTTINGEN



abfallzweckverband
süd-niedersachsen



kunsthhaus
göttingen

Deutsches
THEATER
Göttingen



metrop · I
region.de Hannover
Braunschweig
Göttingen
Wolfenbürg



Internationale
Händel Festspiele
Göttingen



|||| BFGoe

Herausgeber:

Stadt Göttingen - Die Oberbürgermeisterin
Neues Rathaus, Postfach 38 31, 37028 Göttingen
Telefon: (0551) 400 - 2700

G GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2025 der Stadt Göttingen ist gem. § 151 NKomVG aufgestellt. Er gibt einen umfassenden Überblick über die Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, sowie über ihre kommunalen Anstalten. Der Bericht dient der Transparenz und ist ein zentrales Instrument der Information und Steuerung der städtischen Unternehmen.

Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht informiert über die wesentlichen, unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften. Die dargestellten wirtschaftlichen Angaben und Kennzahlen basieren auf den im Jahr 2025 vorgelegten Prüfberichten zu den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2024.

Die Beteiligungen der Stadt Göttingen erfüllen wichtige Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie sichern unter anderem die Versorgung mit Wasser und Energie, die Abfallentsorgung, den öffentlichen Personennahverkehr, Angebote in den Bereichen Kultur und Freizeit sowie den sozialen Wohnungsbau. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Entwicklung der Stadt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Stadt Göttingen an insgesamt 36 Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Diese Beteiligungen bilden einen bedeutenden kommunalen Konzern, der durch die vom Rat der Stadt Göttingen entsandten Vertreterinnen und Vertreter in Aufsichtsräten, Verwaltungsräten, Verbandsversammlungen und Betriebsausschüssen gesteuert wird. Unterstützt werden sie dabei durch das Beteiligungsmanagement der Stadt. Die Beteiligungen stellen mit einer kumulierten Bilanzsumme von über rd. 1,2 Mrd. Euro sowie mehr als 1.800 Mitarbeitenden einen erheblichen Teil des kommunalen Vermögens dar. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für eine nachhaltige, wirtschaftliche und gemeinwohlorientierte Steuerung

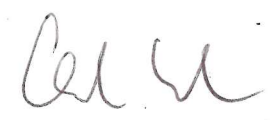
Gleichzeitig stehen die städtischen Beteiligungen – wie die Stadt Göttingen – vor einem weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld. Kostensteigerungen, Investitionsbedarfe sowie Anforderungen in den Bereichen Klimaschutz und Digitalisierung und Verkehrswende prägen die Rahmenbedingungen. Die Beteiligungsunternehmen sind daher wichtige Partner bei der Umsetzung politischer Zielsetzungen, etwa zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums und zur Sicherung einer leistungsfähigen Infrastruktur. Voraussetzung hierfür sind leistungsfähige Betriebe, die sich den strukturellen Veränderungen stellen und nach den Grundsätzen einer wirtschaftlichen und verantwortungsvollen Unternehmensführung handeln.

Ziel dieses Beteiligungsberichtes ist es, der Öffentlichkeit, den Vertreterinnen und Vertretern in den Gremien der Stadt Göttingen, der Aufsichtsbehörde sowie weiteren interessierten Dritten einen fundierten Überblick über Struktur, wirtschaftliche Lage und Entwicklungsperspektiven der städtischen Beteiligungen zu geben. Ergänzend wird im Rahmen der Einzelberichterstattung ein Ausblick auf die aktuelle Entwicklung der jeweiligen Gesellschaften bis zum Redaktionsschluss am 31. Dezember 2025 dargestellt.

Unser Dank gilt den Geschäftsführungen, Aufsichtsräten und Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen sowie allen an der Erstellung dieses Berichts Beteiligten für ihre engagierte Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Göttingen, Januar 2026


(Broistedt)
Oberbürgermeisterin


(Schmetz)
Erster Stadtrat/Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen	5
Allgemeine Information	6
Anforderungen an den Beteiligungsbericht	6
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen	6
Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)	7
öffentlich-rechtliche Unternehmensformen	7
Allgemeine Hinweise:	8
Steuerung der Beteiligungen	8
Gesamtübersicht Beteiligungsportfolio	10
Übersicht über Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2024 Teil 1	11
Übersicht über Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2024 Teil 2	12
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	13
Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	14
Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen >= 30 %	15
Übersicht über die wesentliche Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen...	16
Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen	17
Übersicht der Frauenquoten in Geschäftsführungen, Überwachungsorganen und der Belegschaft	18
Einzelberichterstattung	19
Göttinger Entsorgungsbetriebe	20
Stadtwerke Göttingen AG	24
Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH	27
Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG	31
EAM GmbH & Co. KG	35
Deutsches Theater Göttingen GmbH	38
Internationale Handel Festspiele GmbH	41
Göttinger Symphonie Orchester GmbH	44
EB Stadthalle Göttingen	47
Kunsthaus Göttingen gGmbH	50
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	53
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH	57
Beschäftigungsförderung Göttingen KAÖR	61
VHS Göttingen Osterode gGmbH	66
Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG	70

Seniorenzentrum Göttingen gGmbH.....	72
Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	76
Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH.....	79
Kommunale Dienste Göttingen kAöR.....	82
Göttingen Marketing GmbH.....	86

Grundlagen

Allgemeine Information

Anforderungen an den Beteiligungsbericht

Mit der Vorlage dieses Berichts erfüllt die Stadt Göttingen die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Erstellung eines Beteiligungsberichts.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Kommune die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen. Sie hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen enthalten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen

Insgesamt hält die Stadt Göttingen im Berichtsjahr 36 Beteiligungen in Form von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen (Vgl. Organigramm privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Beteiligungen auf Seite 13 und 14).

- Mehrheitsbeteiligungen (über 50 %) bestehen an 19 Gesellschaften.
- Minderheitsbeteiligungen (unter 50 %) bestehen an 15 Gesellschaften.
- Mit 50 % Beteiligung ist die Stadt über die Beteiligungsgesellschaft Göttingen GmbH an der VHS Göttingen Osterode GmbH beteiligt; ebenfalls zu 50 % über den Sparkassenzweckverband an der Sparkasse Göttingen.

Die Unternehmen, an denen die Stadt Göttingen mehr als 30 % beteiligt ist, beschäftigten 2024 insgesamt 1.825 Personen. Zum Vergleich: Die Kernverwaltung der Stadt beschäftigte im gleichen Zeitraum 2.676 Personen. Die Bilanzsumme dieser Gesellschaften betrug € 1.226 Mio. die Umsatzerlöse € 383 Mio. (Weitere Kennzahlen siehe Abbildung „Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2024“). Die Zahlen belegen, dass diese „öffentlichen Unternehmen“ mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt Göttingen als „Konzernmutter“ verbunden sind.

In dem hier vorgelegten Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Daten auf der Basis der Prüfberichte 2024 abgebildet. Ausgehend von der kommunalpolitischen Zielsetzung eines transparenten und überprüfbaren Beteiligungsmanagements wird in dem Beteiligungsbericht in Form eines Nachschlagewerkes über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und über die Leistungskraft der Unternehmen informiert.

Dabei werden folgende Unternehmen und Betriebe dargestellt:

Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)

Mehrheitsbeteiligungen:

1. Stadtwerke AG (mittelbar über GöVV 50,1 %) ohne Beteiligungen – SWG AG
2. Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) ohne Beteiligungen – GöVB
3. Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVV
4. Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH (100 %) – BSG
5. Städtische Wohnungsbau GmbH (mittelbar über BSG 85 %) – SWB
6. VHS Göttingen Osterode gGmbH (mittelbar über BSG 50 %) – VHS
7. Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (100 %) ohne Verwaltungs-GmbH – GöSF
8. Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs- GmbH & Co. KG (100 %) ohne Verwaltungs-GmbH – SZ
9. Seniorenzentrum Göttingen gGmbH (100 %) – SZ
10. Deutsches Theater in Göttingen gGmbH (100 %) – DT
11. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (100 %) – GWG
12. Kunsthaus Göttingen gGmbH (100 %) – KHG
13. Göttingen Marketing GmbH (100%) – GMG

Minderheitsbeteiligungen:

14. Göttinger Symphonieorchester gGmbH (30 %) – GSO
15. Internationale Handel-Festspiele Göttingen GmbH (30 %) – IHF
16. EnergieRegion Göttingen GmbH (22,5% und mittelbar über EAM und SWG) – ERG
17. EAM GmbH & Co. KG (mittelbar über GöSF 9,1 %) - EAM
18. Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (7,5 %)
19. Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH (mittelbar 7,14 %) – KNRN
20. Metropolregion H BS Gö WOB GmbH (5,2 %)
21. Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH (0,4 %)
22. Ant. Genossenschaft (0,1 %)

öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Eigenbetriebe:

23. Göttinger Entsorgungsbetriebe (100 %) – GEB
24. EB Stadthalle (100 %) – Stadthalle

Anstalten des öffentlichen Rechts:

25. Kommunale Dienste Göttingen kAöR (100 %) – KDG

26. Beschäftigungsförderung Göttingen kAÖR (100 %) – BFGoe

Zweckverbände:

27. Sparkassenzweckverband Göttingen (50 %)

28. Abfallzweckverband Südniedersachsen (mittelbar 25 %) – AZS

Allgemeine Hinweise:

- Minderheitsgesellschaften mit einem Anteil unter 30 % werden nur nachrichtlich dargestellt. Diese werden im nachfolgenden Bericht nicht weiter erläutert. Aufgrund der hohen finanziellen Bedeutung der EAM-Beteiligung für den Konzern der Stadt Göttingen erfolgt trotz Minderheitsbeteiligung von 9,1 % eine Einzelberichterstattung.
- Zum 1. Februar 2025 ist über das Vermögen der Kunsthaus Göttingen GmbH das Insolvenzverfahren eröffnet. Weitere Informationen erfolgen in der Einzelberichterstattung.
- Die EnergieRegion Göttingen GmbH wurde im Jahr 2024 gegründet. Die Stadt Göttingen hält 22,5 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Weitere Gesellschafter sind unter anderem die Stadtwerke Göttingen AG, der Landkreis Göttingen, die EAM Natur Energie GmbH sowie weitere Kommunen. Eine Einzelberichterstattung entfällt, da keine operative Geschäftstätigkeit vorliegt.
- Das „Seniorenzentrum“ der Stadt Göttingen besteht aus drei Gesellschaften, der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH (als operativ tätige Gesellschaft), der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Vermögensverwaltung) und der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH (Vermögensverwaltung). Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Datenanalyse bei den vermögensverwaltenden Gesellschaften verzichtet. Auf eine ausführliche Einzelberichterstattung der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH wird ebenfalls verzichtet, da sie nur als Komplementärin der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG in Erscheinung tritt.
- Die Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG hat ebenfalls eine rein vermögensverwaltende Komplementärgesellschaft, Göttinger Sport- und Freizeit Verwaltungs-GmbH. Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Datenanalyse sowie eine Einzelberichterstattung verzichtet.
- Originär unterliegen die Zweckverbände nicht der Berichtspflicht des Beteiligungsberichtes gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), da es sich bei diesen nicht um Gesellschaften in Privatrechtsform oder kommunale Anstalten, sondern um andere öffentlich-rechtliche Unternehmensformen handelt. Sie werden im Rahmen der Einzelberichterstattung ebenfalls nicht weiter erläutert.

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Göttingen kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllende öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Ziel des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung sicherzustellen, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) den öffentlichen Zweck (Daseinsvorsorge) verfolgen, der Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde ist. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Das Beteiligungscontrolling erfolgt auf Basis der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Göttingen vom 25. September 2015, in der die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und ggf. Nettoregiebetriebe geregelt sind. Hierbei werden regelmäßig betriebswirtschaftliche Kennzahlen analysiert.

Über die Mandatsbetreuung erfolgt die Weitergabe der Kennzahlenanalyse sowie deren Bewertung aus Sicht der Stadt Göttingen an die Mandatsträger*innen. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung der strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Stadt Göttingen, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrechts, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen, sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, der Fachbereich Finanzen, der Fachdienst Betriebswirtschaft/Beteiligungsmanagement (OE 20.2) in Zusammenarbeit mit dem Referat der Oberbürgermeisterin, bei dem das strategische Beteiligungsmanagement angesiedelt ist. Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Zuständigkeit des Fachdezernats für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei folgenden sieben strategischen Zielen der Stadt Göttingen (G7) zu:

1. Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität (G1)
2. Göttingen - Stadt mit Lebensqualität (G2)
3. Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen (G3)
4. Soziale Chancengleichheit gewährleisten (G4)
5. Bildungsgerechtigkeit steigern und stabilisieren (G5)
6. Internationalität durch offene Willkommenskultur stärken (G6)
7. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten (G7)

Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Gesamtverwaltung, den städtischen Beteiligungen, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik in Stadt und Region, den Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und im Rahmen einer lebendigen, lokalen Demokratie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, deren ehrenamtliches Engagement die Stadt begrüßt und fördert. In der Einzelberichterstattung werden unter Berücksichtigung dieser „G7 Ziele“ die strategischen Ziele der Beteiligungen näher erläutert.

Gesamtübersicht

Beteiligungsportfolio

Übersicht über Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2024 Teil 1

Beteiligung/ Geschäftsfeld (Anteil der Stadt Göttingen)	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote in %	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
GEB (100%)	345.142	342.719	140.988	140.363	41%	41%
SWG AG (50,1%)	196.512	170.165	61.084	61.084	31%	36%
GöVB (100%)	25.650	25.970	574	524	2%	2%
Ver- und Entsorgung & Verkehr	567.304	538.854	202.646	201.971	36%	37%
GöSF (100%)	110.841	107.910	83.582	84.576	75%	78%
DTG (100%)	5.808	6.808	1.943	1.943	33%	29%
IHF (30%)	358	353	162	7	45%	2%
GSO (30%)	2.261	2.094	418	417	18%	20%
Stadthalle (100%)	42.288	45.917	1.680	1.926	4%	4%
Kunsthause (100%)	158	303	-	156	0%	51%
Kultur & Freizeit	161.714	163.385	87.785	89.025	54%	54%
SWB (85%)	216.152	201.926	62.925	61.425	29%	30%
GWG (100%)	118.978	114.405	23.164	21.023	19%	18%
Wirtschaft & Wohnungsbau	335.130	316.331	86.089	82.448	26%	26%
BFGoe (100%)	15.249	13.145	4.959	4.755	33%	36%
VHS (50%)	2.502	2.095	1.293	1.042	52%	50%
SZ gGmbH (100%)	3.591	3.465	2.763	2.672	77%	77%
Bildung & Soziales	21.342	18.705	9.015	8.469	42%	45%
GöVV (100%)	89.637	102.160	83.640	91.085	93%	89%
BSG (100%)	46.046	45.755	3.316	3.041	7%	7%
KDG (100%)	3.576	3.406	2.068	1.582	58%	46%
GMG (100%)	1.281	670	1.119	430	87%	64%
Sonstige	140.540	151.991	90.143	96.138	64%	63%
Gesamt	1.226.030	1.189.266	475.678	478.051	39%	40%

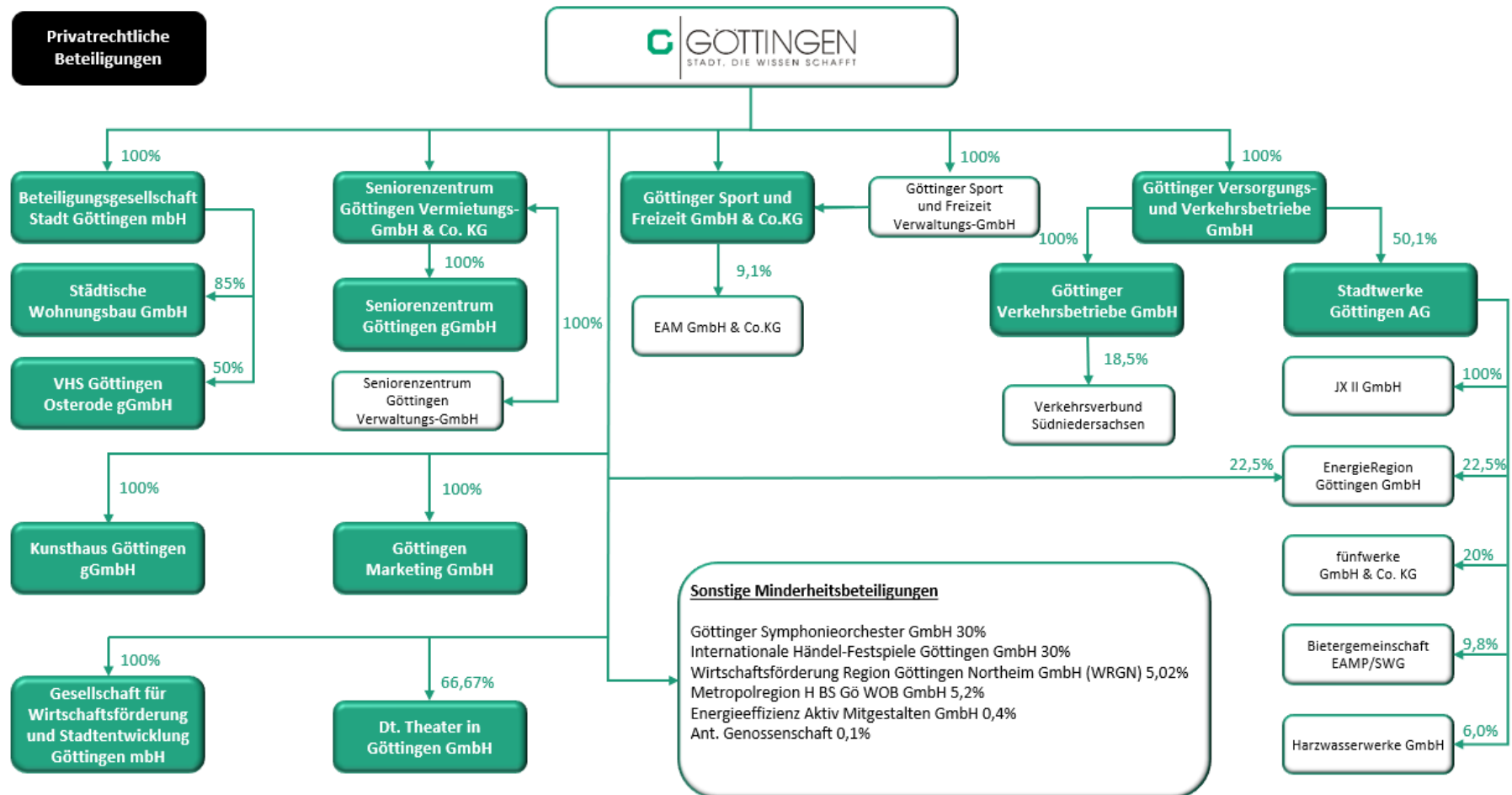
Alle Kennzahlen enthalten keine Konsolidierungsbuchungen, diese erfolgen im Rahmen der Erstellung des Gesamtabchlusses der Stadt Göttingen. Die Bilanzsumme aller Beteiligungen ist um € 37 Mio. auf € 1.226 Mio. gestiegen. Die Minderung des Eigenkapitals ist i.W. durch die Jahresergebnisse der Gesellschaften sowie einer Gewinnentnahme bei der GöVV zurückzuführen. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ergibt sich aus steigenden Bilanzsummen bei gleichzeitig sinkendem Eigenkapital. Weitere Erläuterungen zu den Kennzahlen folgen im Rahmen der Einzelberichterstattung.

Übersicht über Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2024 Teil 2

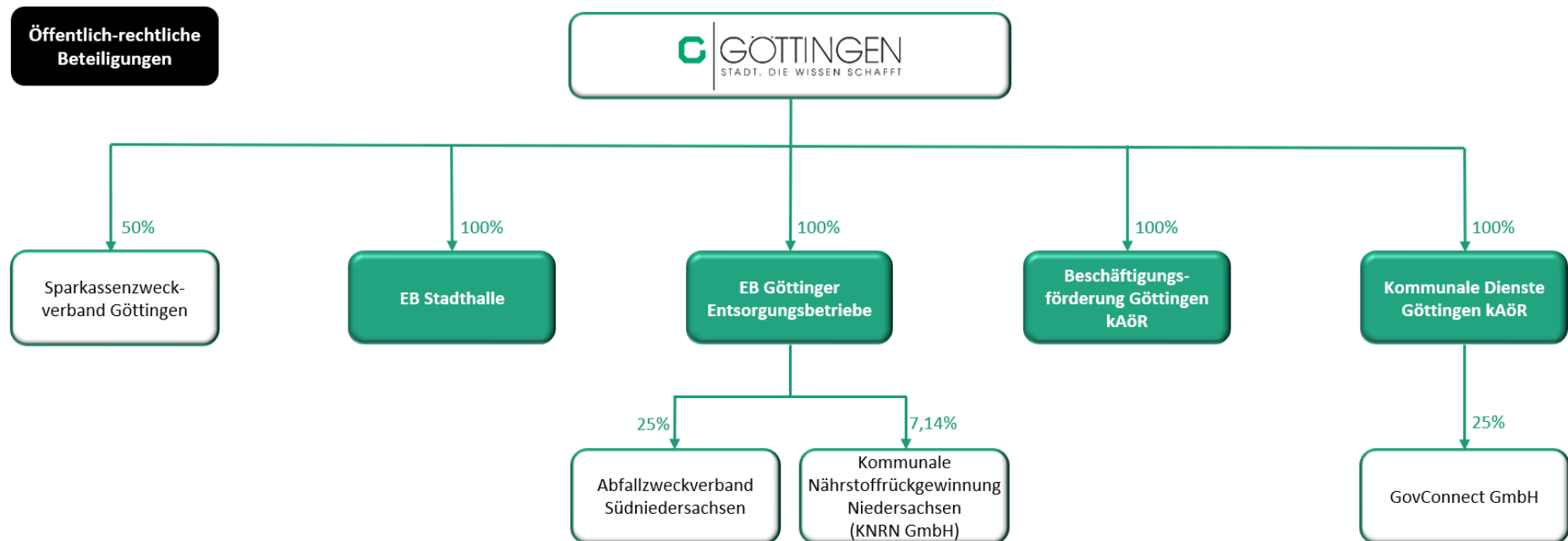
Beteiligung/ Geschäftsfeld (Anteil der Stadt Göttingen)	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€	
	2024	2023	2024	2023
GEB (100%)	57.853	56.729	2.795	2.723
SWG AG (50,1%)	198.255	232.490	9.840	13.661
GöVB (100%)	17.602	15.577	- 19.105	- 17.324
Ver- und Entsorgung & Verkehr	273.710	304.796	- 6.470	- 940
GöSF (100%)	7.609	7.051	- 862	3.158
DTG (100%)	1.178	1.199	5	2
IHF (30%)	717	509	105	- 21
GSO (30%)	1.227	1.135	1	60
Stadthalle (100%)	444	-	243	82
Kunsthause (100%)	148	147	- 160	- 198
Kultur & Freizeit	11.323	10.041	- 668	3.083
SWB (85%)	32.562	29.794	4.128	3.972
GWG (100%)	18.693	17.011	1.385	1.317
Wirtschaft & Wohnungsbau	51.255	46.805	5.513	5.289
BFGoe (100%)	10.127	8.687	204	572
VHS	6.273	6.078	251	427
SZ gGmbH (100%)	8.947	8.180	73	211
Bildung & Soziales	25.347	22.945	528	1.210
GöVV (100%)	7.772	12.397	5.856	8.292
BSG (100%)	-	-	275	226
KDG (100%)	13.423	12.531	487	745
GMG	123	122	689	329
Sonstige	21.318	25.050	7.307	9.592
Gesamt	382.953	409.637	6.210	18.234

Die Gesamtumsatzerlöse sind um € 26 Mio. auf € 383 Mio. gesunken. Dabei werden über 50 % von der Stadtwerke AG erwirtschaftet. Aufgrund der fehlenden Konsolidierungsbuchungen wird die Kennzahl des Betriebsergebnisses der Beteiligungen in der Gesamtdarstellung verzerrt. Die Ergebnisse in die Teilkonzernen GöVV und BSG werden hier doppelt dargestellt, da sie auf Ebene der Einzelgesellschaften vor Gewinnabführung ausgewiesen sind.

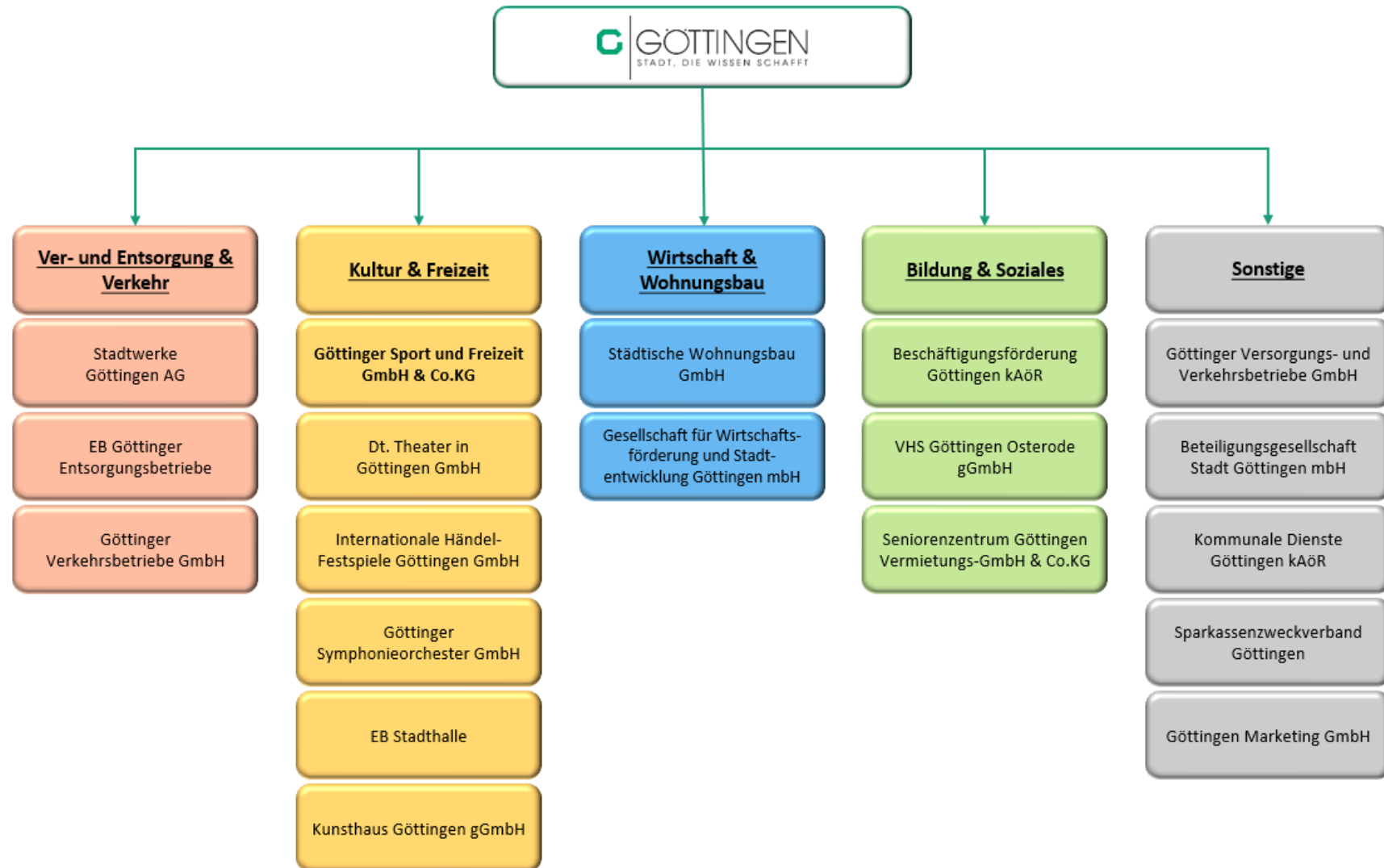
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen >= 30 %



Übersicht über die wesentliche Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Stammkapital/ Haftungskapital			Ausgaben / Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Einnahmen / Gewinnabführung an die Stadt Göttingen	
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2024 in T€	2023 in T€	2024 in T€	2023 in T€
GEB	11.250	11.250	100%	-	-	4.421	4.770
SWG AG (über Ergebnisabführung GöVV)	33.280	16.673	50%	-	-	2.750	2.758
GöVB (über Ergebnisabführung GöVV)	50	50	100%	Ergebnisabführung an GöVV		-	-
Ver- und Entsorgung & Verkehr	44.580	27.973		-	-	7.171	7.528
GöSF	1.680	1.680	100%	1.313	1.213	-	-
DTG	75	50	67%	4.133	4.052	-	-
IHF	50	15	30%	160	210	-	-
GSO	25	8	30%	1.662	1.653	-	-
Stadthalle	511	511	100%	650	9.847	-	-
Kunsthause	350	350	100%	165	180	-	-
Kultur & Freizeit	2.692	2.614		8.083	17.155	-	-
SWB (über BSG)	23.200	19.720	85%	-	-	-	-
GWG	12.230	12.230	100%	5.721	4.381	180	180
Wirtschaft & Wohnungsbau	35.430	31.950		5.721	4.381	180	180
BFGoe	770	770	100%	4.641	3.427	379	326
VHS (über BSG)	400	200	50%	840	811	-	-
SZ gGmbH (über SZ Vermietung)	25	25	100%	-	-	-	-
SZ Vermietung	50	50	100%	-	-	-	-
Bildung & Soziales	1.245	1.045		5.481	4.238	379	326
GöVV	100	100	100%	19.142	17.369	13.300	5.000
BSG	1.245	1.245	100%	-	-	850	850
KDG	1.450	1.450	100%	-	-	-	-
GMG	100	100	100%	1.076	528	-	-
Sonstige	2.895	2.895		20.218	17.897	14.150	5.850
Gesamt	86.842	66.477		39.503	43.671	21.880	13.884

Details zu den Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu den Beteiligungen inklusive den Zahlungsströmen aus der Konzernfinanzierung werden in der Einzelberichterstattung dargestellt.

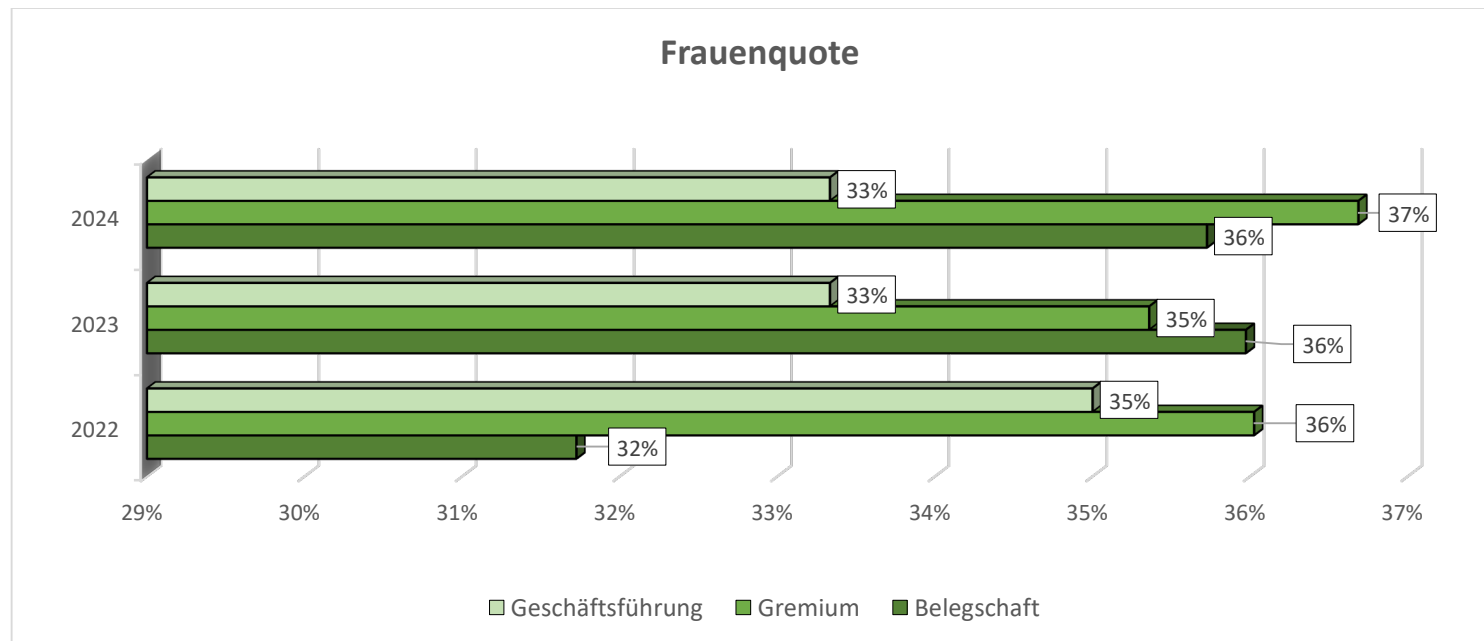
Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anzahl Mitarbeiter				Frauenquote 2024	
	2024	♂	♀	2023	der Belegschaft	im Gremium
GEB	290	243	47	269	16%	38%
SWG AG	203	141	62	192	31%	33%
GöVB	441	388	53	447	12%	25%
Ver- und Entsorgung & Verkehr	934	772	162	908	17%	33%
GöSF	111	60	51	104	46%	33%
DTG	156	76	80	163	51%	41%
IHF	10	3	7	6	70%	22%
GSO	60	38	22	59	37%	20%
Stadthalle	-	-	-	-	0%	0%
Kunsthause	6	1	5	6	83%	57%
Kultur & Freizeit	343	178	165	338	48%	34%
SWB	45	23	22	41	49%	33%
GWG	68	37	31	57	46%	23%
Wirtschaft & Wohnungsbau	113	60	53	98	47%	27%
BFGoe	140	48	92	141	66%	50%
VHS	56	12	44	55	79%	50%
SZ gGmbH	159	52	107	166	67%	44%
Bildung & Soziales	355	112	243	362	68%	48%
GöVV	1	1	-	1	0%	0%
BSG	-	-	-	-	0%	0%
KDG	65	45	20	56	31%	40%
GMG	14	5	9	5	64%	45%
Sonstige	80	51	29	62	36%	44%
Gesamt	1.825	1.173	652	1.768	36%	37%

Die seit 2016 für die Aufsichtsräte von börsennotierten und mitbestimmten Unternehmen verbindliche geltende Geschlechterquote iHv. 30 % wurde im Durchschnitt über alle Gremien eingehalten.

Übersicht der Frauenquoten in Geschäftsführungen, Überwachungsorganen und der Belegschaft

Für börsennotierte oder mitbestimmungspflichtige Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten besteht seit dem 30. September 2015 die gesetzliche Verpflichtung, verbindliche Zielgrößen und Fristen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand bzw. in der Geschäftsführung sowie den beiden obersten Managementebenen unterhalb dieser Organe festzulegen. Die Beteiligungen der Stadt Göttingen sind von den gesetzlichen Regelungen nicht betroffen, dennoch wird eine paritätische Besetzung angestrebt. Im Berichtszeitraum sank die Frauenquote in der Geschäftsführung um 2 %, in der Belegschaft hat sie um 4 % zugenommen. Insgesamt liegt die Frauenquote in allen betrachteten Bereichen oberhalb der Zielgröße von 30%.



Einzelberichterstattung

Göttinger Entsorgungsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Rudolf-Wissell-Str. 5 37079 Göttingen
E-Mail	geb@goettingen.de
Homepage	www.geb-goettingen.de
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 11.250.000

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist lt. Satzung das Schmutz- und Niederschlagswasser von den in der Stadt Göttingen gelegenen Grundstücken einschließlich des in Hauskläranlagen angefallenen Schlammes und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers zu beseitigen. Zur Abwasserbeseitigung in diesem Sinne gehört das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser sowie das Entwässern und die Entsorgung von Klärschlamm im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung. Weiterer Zweck ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Ablagerung von Abfällen sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Göttingen. Gegenstand des Betriebes ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nach dem Niedersächsischen Straßengesetz und der von der Stadt Göttingen dazu erlassenen Satzungen. Der Eigenbetrieb kann alle die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann auch Aufgaben der Abwasserbeseitigung für benachbarte Gemeinden durchführen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Göttingen

Beteiligungen

Abfallzweckverband Südniedersachsen	25 %
Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH	7,2 %

Betriebsleitung

Dipl.-Ing. Maren Reimann
Dipl.-Kfm. Dirk Brandenburg

Gremien

Betriebsausschuss

Mitglieder Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Ratsmitglieder (die mit den stimmberechtigten Mitgliedern des Umweltausschusses der Stadt Göttingen identisch sind):

Heike Hauk (*Vorsitzende*)
Volker Grothey (*stellv. Vorsitzender*)

Onyekachi Oshionwu
Julian Schlumberger

Monika Börner
Alexa Brauer

Marcel Pache
Jost Leßmann

Marlene Dietrich
Torsten Berghaus

Beschäftigte des Eigenbetriebes

Brigitte Stamm
Michael Haas

Peter Loris

Mitarbeitervertreter (der nicht Bediensteter des Eigenbetriebes ist):

Sascha Egger

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) erhebt Gebühren für die Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, die Anlieferungen auf der BVA Königsbühl sowie für die Straßenreinigung (Sommer- und Winterdienst) nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG).

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.124 auf T€ 57.853 angestiegen.

Umsatzerlöse	2024 in T€	2023 in T€
Erlöse aus Entwässerung	26.255	27.472
Abfall- und Containergebühren	19.229	17.607
Straßenreinigung/Winterdienst	6.656	6.336
BVA	349	269
Übrige Erlöse	5.364	5.045
Gesamt	57.853	56.729

Im Bereich der Kanalbenutzungsgebühren führten zunehmende Frischwassermengen bei einem konstanten Gebührensatz zu höheren Erlösen; leicht gesunkene Niederschlagswassergebühren sind trotz einer leicht erhöhten Kostenträgermenge (bebaute und unbebaute Fläche) durch Vorjahreseffekte gesunken.

Die erhöhten Abfallgebühren resultieren aus insgesamt gestiegenen Mengen und angehobenen Gebühren. Die Erlöse aus Containerdiensten stiegen aufgrund einem Gebührenanstieg von 12,5% auf 15,4%.

Die Erlöse aus der Straßenreinigung erhöhten sich bei gestiegenen zu reinigenden Frontmeter und bei einem gestiegenen Gebührensatz.

Die Annahmemengen der BVA Königsbühl sind leicht rückläufig. Die Gebühren sind gestiegen.

Die übrigen Erlöse resultieren überwiegend aus Papierverkäufen (T€ 465), Betrieb gewerblicher Art (T€ 1.778), Entschädigungen (T€ 1.431) und übrige Umsatzerlöse (T€ 1.690).

Der Rückgang des Materialaufwandes auf T€ 16.440 (Vj. T€ 17.595) ist u.a. auf den Rückgang der Kanalunterhaltung (T€ -982) sowie den gesunkenen Kosten für die Klärschlammverwertung (T€ -844) zurückzuführen. Die Abwasserabgabe blieb konstant.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2024 auf T€ 18.525 (Vj. T€ 17.264). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl sowie Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 107 auf T€ 4.104 inkl. der an die Stadt Göttingen zu erstattenden Verwaltungskosten iHv. T€ 2.297.

Das Jahresergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 um T€ 72 auf T€ 2.750 und blieb damit insgesamt hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplans 2024 zurück. Dort war ein Jahresüberschuss von T€ 3.526 geplant.

Auf Vorschlag der Betriebsleitung wird aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von T€ 1.419 (Vj. T€ 2.124) als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt abgeführt.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der GEB ist geordnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.423 auf T€ 345.142 erhöht (i.W. durch die Zunahme der Forderungen gegenüber der Stadt Göttingen durch den gemeinsamen Zahlungsverkehr/Verrechnungskonto). Branchenspezifisch nimmt das Anlagevermögen (T€ 329.238) mit 95 % (Vj. 96 %) den größten Anteil an der Bilanzsumme ein. Im Wirtschaftsjahr 2024 standen Investitionen in Sachanlagen iHv. T€ 12.396 Abschreibungen iHv. T€ 13.029 und Anlagenabgänge iHv. T€ 259 gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt konstant 41 %.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Cashflow von T€ 12.895 (Vj. T€ 13.724). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf T€ 12.884 (Vj. T€ 16.832). Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von T€ 418 (Vj. T€ 1.883). Damit ergibt sich zum Bilanzstichtag ein positiver Finanzmittelbestand von T€ 10.287 (Vj. T€ 9.858), der den Forderungen aus dem Saldo der Verrechnungskonten an die Stadt Göttingen zuzüglich des Bestandes an flüssigen Mitteln entspricht.

Kennzahlen	2024	2023
Investitionen	€ 13 Mio.	€ 17 Mio.
EK-Verzinsung	€ 2,1 Mio.	€ 2,7 Mio.

Gebührenentwicklung	2024	2023
Abfallentsorgung		
Restabfall 80 Liter	€ 139,80	€ 128,80
Biotonne 80 Liter	€ 83,88	€ 77,28
Container (Beseitigung)	€ 238,40	€ 208,90
Container (Verwertung)	€ 170,30	€ 149,80
Abwasserbeseitigung:		
Schmutzwasser	2,34 €/cbm	2,34 €/cbm
Niederschlagswasser	0,49 €/qm	0,49 €/qm
Inanspruchnahme Entsorgungsanlagen		
BAV Königsbühl	17,30 €/Mg	17,30 €/Mg
MBA Nds.	245,00 €/Mg	285,00 €/Mg
Dransfeld, Breitenberg	57,64 €/Mg	52,78 €/Mg
Straßenreinigung		
Sommerdienst	5,19 €/m	4,80 €/m
Winterdienst	2,62 €/m	2,23 €/m

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>4.421</u>	<u>4.770</u>
• Gewinnabführung (Eigenkapitalverzinsung)	2.124	2.736
• Verwaltungskostenerstattung	2.297	2.034

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die Ziele der Gesellschaft stehen im Einklang mit den strategischen „G7“ Zielen der Stadt Göttingen. Ziele der GEB sind insbesondere eine konstante und moderate Gebührenent-

wicklung sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt sowie die Reduzierung des Energieverbrauchs als Umweltschutzziel.

5. Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 geht von einem Jahresüberschuss von T€ 3.069 aus. Die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Göttingen ist iHv. T€ 1.308 vorgesehen. Die Erfolgsplanung 2026 – 2028 geht von rückläufigen Jahresüberschüssen aus.

Im Rahmen der Gesamtplanung steht das Ziel, konstante Gebühren bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums zu erreichen, im Vordergrund. Bei wesentlichen Reduzierungen der Kostenträgermengen und steigenden Kosten sowie sinkenden Erlösen besteht das gebührenpolitische Ziel darin, eine moderate Gebührenentwicklung zu erreichen und sprunghafte Gebührenerhöhungen zu ver-

meiden. Dazu werden u.a. die sich aus den Betriebsabrechnungen der Vorjahre ergebenden Überschüsse (oder Fehlbeträge) zielgerecht eingesetzt. Das seit 1992 erarbeitete und seither weiterentwickelte Kanalsanierungskonzept für die Erfassung und Sanierung nicht nur der öffentlichen, sondern auch der privaten Kanäle wird fortgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2025 sind Investitionen von insgesamt T€ 37.043 (Vj. T€ 29.183) vorgesehen. Sie sollen aus dem Cashflow, Beiträgen und Darlehensaufnahmen finanziert werden. Der geplanten Kreditaufnahme erhöht sich somit auf T€ 31.683 (davon T€ 10.554 nicht abgeschöpft aus Vorjahr).

Stadtwerke Göttingen AG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hildebrandstraße 1 37081 Göttingen
E-Mail	stadtwerke@goettingen.de
Homepage	www.stadtwerke-goettingen.de
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Stammkapital	€ 33.280.000
Handelsregister	HRB 1439

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Betrieb von Netzen zur Verteilung, der Einkauf, Verkauf von und Handel mit Energie, einschließlich aller mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung verbundenen Dienstleistungen, der Betrieb von Netzen zur Verteilung von Wasser, die Gewinnung, der Einkauf und Verkauf von Wasser einschließlich aller dazugehörigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Stadtentwässerung, der Bau und Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen und -anlagen einschließlich Dienstleistungen und der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen jedweder Art.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	50,1 %
EAM Beteiligungen GmbH	25,1 %
Gelsenwasser AG	24,8 %

Beteiligungen

JXII GmbH	100 %
fünfwerke GmbH & Co. KG	20 %
Harzwasserwerke GmbH	6 %
Bietergemeinschaft EAMP/SWG	9,8 %
Energie Region Mitte Göttingen GmbH	22,5%

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) wird in den Konzernabschluss der Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV GmbH) einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung (Hauptversammlung), Vorstand

Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann – Kfm. Vorstand
Dr. Gerd Rappenecker – Technischer Vorstand

Mitglieder Aufsichtsrat

Vom Stadtrat entsandte Mitglieder:

Petra Broistedt (*Vorsitzende*)
Fritz Güntzler
Heike Hauk
Andreas Klatt
Sabine Morgenroth
Edgar Schu

Von Gelsenwasser AG entsandte Mitglieder:

Henning R. Deters (*2. stellv. Vorsitzender*)
Markus Janscheidt (bis 30.06.2024)

Von EAM GmbH & Co. KG entsandte Mitglieder:

Hans-Hinrich Schriever (*stellv. Vorsitzender*)
Martina Watzal

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Thomas Meise (*3. stellv. Vorsitzender*)
Julian Müller
Matthias Nordmann
Cathrin Stemme
Jan-Frederik Zieger

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind von € 232,5 Mio. um € 19,7 Mio. auf € 198,3 Mio. im Jahr 2024 gesunken. Die Reduzierung der Umsatzerlöse ist maßgeblich durch sinkende Absatzmengen im Gasvertrieb und -verteilung verursacht. Die deutliche Abnahme im Stromverkauf ist bei gestiegenen Absatzmengen preisbereinigt. In der Wasser- sowie in der Wärmeversorgung stiegen die Absatzmengen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr auf € 156,8 Mio. (Vj. € 191,3 Mio.) gesunken. Ursächlich hierfür sind gesunkene Bezugskosten für Gas, Strom und Wasser.

Die Personalaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr von € 13,6 Mio. auf € 15,3 Mio. zugenommen. Der Anstieg resultiert neben dem Beschäftigtenanstieg aus einer tariflichen Lohnsteigerung.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern ist im Vergleich zum Vorjahr um € 3,7 Mio. auf € 10,5 Mio. gesunken und ist somit um € 1,4 Mio. geringer ausgefallen, als im Vorjahr prognostiziert.

Das Spartenergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Sparte	2024 T€	2023 T€
Gasversorgung	9.244	11.537
Beteiligungen	238	286
Wasserversorgung	629	1.359
Stromvertrieb	1.360	-256
Mobilität, Parkhäuser	786	1.261
Wärmeversorgung (einschl. Stromeinspeisung)	-772	320
Stromerzeugung	-564	14
Energiedienstleistung	-411	-282
Spartenergebnis	10.510	14.239

Vermögenslage:

Die Bilanzstruktur ist, für Versorgungsunternehmen typisch, im Wesentlichen von einer hohen Anlagenintensität von 75,6 % (Vj. 70,6 %) sowie dem zur Finanzierung des Anlagevermögens bereitgestellten Kapitals geprägt. Die Investitionen betrugen in 2024 € 34,4 Mio. (Vj. € 19,5 Mio.). Einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete auch in 2024 die Erneuerung und Erweiterung des Verteilungsnetzes. Weiterhin sind € 28,2 Mio. Anzahlungen für Anlagen im Bau (Erzeugungsanlagen, Netzerweiterungen in der Fernwärme) geleistet worden.

Das langfristige Vermögen beträgt € 148,5 Mio. (75,6 % der Bilanzsumme) und das langfristige Kapital € 97,5 Mio. (49,7% der Bilanzsumme), so dass ein Ungleichgewicht die Vermögensbildung kennzeichnet. Die Eigenkapitalquote (31,2 %) hat sich bei der deutlich erhöhten Bilanzsumme iHv. € 196,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (35,9 %) verringert.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit standen einem Mittelabfluss von € 1,7 Mio. (Vj. € 33,4 Mio.) höhere Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitions- (€ 34 Mio.) und Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (€ 7,8 Mio.) gegenüber. Dadurch verringert sich der Finanzmittelfonds von € 9,7 Mio. im Vorjahr auf € -18,2 Mio., wobei eine kurzfristige Kreditlinie bei Kreditinstituten iHv. € 18,6 Mio. besteht.

Kennzahlen	2024	2023
EBT	€ 10,5 Mio.	€ 14,2 Mio.
Bruttoinvestition	€ 35,7 Mio.	€ 19,5 Mio.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	8.675	11.178
• Gewinnabführung GöVV (Eigengesellschaft der Stadt Göttingen)	5.521	8.062
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	2.750	2.758
• Erbbauzins Stadt Göttingen	42	41
• Wasserentnahmegebühren Stadt Göttingen	322	276
• Pacht-, Miet- und Nutzungserträge	30	31
• Aktualisierungsupdate Stadt Göttingen	10	10

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Seit über 150 Jahren ist die SWG als lokaler Energieversorger für die sichere und wirtschaftliche Energie-, Wasser- und artverwandter Dienstleistungen tätig. Darüber hinaus unterstützt sie mit zahlreichem Sponsoring und Kooperationen (G2) für ein lebenswertes Göttingen. Die Stadtwerke AG engagiert sich sowohl im sportlichen, kulturellen als auch sozialen Bereichen.

Das Ziel G3 „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird u.a. dadurch unterstützt, dass die Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadtwerke substanz- und werterhaltend geführt bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtwerke sind aktiver Treiber und Investor für den Klimaschutz in Göttingen (G1). Der Klimaplan 2030 wird durch den Ausbau klimafreundlicher Fernwärme und erneuerbarer Stromerzeugung unterstützt. Durch Car-Sharing, E-Roller und dem Ausbau von Ladeinfrastruktur werden neue Formen der Mobilität gefördert. Die Stadtwerke selbst vertreiben mit GöStrom, GöGas-Klima und der umweltfreundlichen Fernwärme Produkte, die zum Klimaschutz beitragen. Durch die Inbetriebnahme des neuen BioWärmeZentrums werden jährlich etwa 7.000 – 8.000 Tonnen CO² eingespart.

5. Ausblick

Der Vorstand der Stadtwerke AG erwartet, für das Geschäftsjahr 2025 eine stagnierende Konjunktur kaum Wirtschaftswachstum. Erst ab 2026 wird mit einem leichten Wirtschaftswachstum bei niedrigen Inflationsraten und steigenden Löhnen gerechnet.

Neben den Branchen- und Markrisiken sind die politischen und damit einhergehenden regulatorischen Risiken erheblich. Der andauernde Ukrainekrieg erfordert besondere Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung und Preisstabilität u.a. durch die Einführung der Strom-, Gas- und Wärmepreisbremse.

Im Rahmen des beschlossenen Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Ergebnis vor Ertragsteuern von rund € 13,7 Mio. und ein rückläufiges Investitionsvolumen von € 21,3 Mio. prognostiziert. Schwerpunkte werden der Ausbau der Verteilernetze in der Fernwärme und der Stromerzeugungskapazitäten bilden. Aufgrund der geringeren Investitionen wird die Eigenkapitalerhöhung zurzeit nicht wie geplant benötigt. Die bilanzielle Unterdeckung konnte in 2025 durch Umschuldung von kurzfristigen Liquiditätskrediten in ein langfristiges Darlehen entgegengewirkt werden

Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Gustav-Bielefeld-Str. 1 37079 Göttingen
E-Mail	gf@goevb.de
Homepage	www.goevb.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRB 3601

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der Betrieb von Industriegleisen, Sonderverkehren, Durchführung von Drittkundengeschäft, Stromerzeugung sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe GmbH (Stadt Göttingen) 100 %

Beteiligungen

Verkehrsverbund
Süd-Niedersachsen GmbH 18,48 %

Konzernzugehörigkeit

Mit Wirkung zum 01. Januar 2015 ist die Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH, Göttingen, (GöVV GmbH) alleinige Gesellschafterin der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH). Der Jahresabschluss der GöVB GmbH wird in den Konzernabschluss der GöVV GmbH einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer

12 Mitglieder Aufsichtsrat

Petra Broistedt (*Vorsitzende*)

Carsten Syring (*stellv. Vorsitzender*)

7 vom Stadtrat entsandte Mitglieder:

Volker Grothey

Heike Hauk

Dr. Ehsan Kangarani

Hans-Otto Arnold

Julian Schlumberger

Elvan Tekindor-Freyer

Udo Trost

4 vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Carsten Syring (*stellv. Vorsitzender*)

Mike Henry Balkau (bis 21.08.2024)

Michael Nowak (ab 24.08.2024)

Benjamin Wepner

Stefan Paine

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat beschlossen, die GöVB ab dem 01.11.2024 im Anschluss an den bestehenden Dienstleistungsauftrag (öDA) für einen Zeitraum von 15 Jahren im Wege der Direkt- bzw. Inhousevergabe i.S.d. Art. 5 Abs. 1 VO 1370/2007 i.V.m. § 108 GWB mit der Erbringung des Stadtverkehrs zu beauftragen und zu betrauen (Beschluss vom 13.05.22, 12.04.2024).

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der GöVB betragen in 2024 € 17,6 Mio. EUR und liegen somit rund € 2 Mio. über dem Vorjahresniveau. Das Fahrgastaufkommen lag mit 15,58 Mio. Fahrgästen (ab 2024 gem. automatischem Fahrgastzählsystem) um 20 % über den Vorjahreszahlen (Vj. 13 Mio. Fahrgäste). 2020, im letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, transportierte die Gesellschaft noch 23,8 Mio. Personen.

Seit der Einführung des Deutschland-Tickets am 1. Mai 2023 werden die Mindereinnahmen über einen von Bund und Ländern finanzierten Rettungsschirm über die Aufgabenträger vollständig ausgeglichen.

Im Bereich des ÖPNV gilt der Gesamtkostendeckungsgrad als wesentliche Kenngröße. Sie zeigt das Verhältnis der Gesamtkosten zu den Gesamteinnahmen. Im Geschäftsjahr 2024 lag der Gesamtkostendeckungsgrad bei 48,8 % und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr mit 48,2 % leicht verbessert.

Die Aufwandsseite ist im Wesentlichen durch die Personalkosten iHv. T€ 23.842 (Vj. T€ 21.701) geprägt. Der Anstieg des Personalaufwands um T€ 2.141 resultiert insbesondere aus den tariflichen Entgelterhöhungen.

Dem Anstieg der Umsatzerlöse standen insbesondere höhere Personalkosten und Materialaufwendungen gegenüber, so dass die GöVB in 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein höheres negatives Betriebsergebnis in Höhe von T€ 19.142 (Vj. T€ 17.363) ausweist.

Vermögenslage:

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme zum Stichtag von € 26 Mio. auf € 25,7 Mio. verringert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin durch ein Ungleichgewicht zwischen Vermögensbindung und Laufzeit der zur Finanzierung überlassenen Eigen- und Fremdmittel geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgabenbedingt 2,2 % (Vj. 2,0 %).

Vor dem Abzug von Investitionszuschüssen iHv. € 31 Mio. wurden in 2024 insgesamt € 5,2 Mio. (Vj. € 5,9 Mio.) investiert, unter anderem für den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Durch Lieferverzögerungen erfolgt die Bereitstellung weiterer Elektrobusse erst ab 2025. Planungskosten für das Depot am Schützenplatz iHv. T€ 873 wurden abgeschrieben. Die GöVB verfügt zum Bilanzstichtag insgesamt über 99 Busse, von denen 28 Elektrobusse sind.

Finanzlage:

Die Finanzierung der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV) sowie durch den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag zwischen der Stadt Göttingen und der GöVB gewährleistet. Der Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 14,8 Mio. Der Zahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug bedingt durch die Verlustübernahme und weitere Darlehensaufnahmen € 17 Mio. Die liquiden Mittel am Bilanzstichtag beliefen sich auf € 2,3 Mio.

Kennzahlen	2024	2023
Fahrgastzahlen	15,6 Mio.	13 Mio.
Anzahl der Busse	99	101
davon E-Busse	28	22

Gesamtkosten-deckungsgrad	48,8 %	48,2%
Personalauf-wandsquote	64%	65%

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>2.596</u>	<u>2.284</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	2.596	2.284
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.064</u>	<u>4.573</u>
• Finanzmittel gemäß § 7a und 7b NNVG. Die Stadt Göttingen als Aufgabenträgerin reicht diese Mittel an die GöVB durch.	875	860
• Für öffentliche Aufgaben (ÖPNV Schülerbeförderung, sonstige Fahrkarten, Fahrten, Adventsshuttle u.ä.)	189	213
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	0	3.500

In der vorstehenden Tabelle werden die direkten finanziellen Beziehungen zur Stadt Göttingen dargestellt. Die Verlustabdeckung im Rah-

men des ÖDA erfolgt über die Muttergesellschaft GöVV. Die finanziellen Beziehungen werden in diesem Bericht ausführlich dargestellt.

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele (G7) der Stadt Göttingen unterstützt die GöVB wie folgt:

Durch die stetige Modernisierung des Fuhrparks (Umstellung auf Elektrobusse) wird das Ziel G1 „Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität“ maßgeblich gefördert. Durch die Anschaffung neuer, klimafreundlicher Busse können ältere Dieselfahrzeuge aus dem Bestand gehen.

Dem Ziel (G3) „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ soll durch die Einhaltung der Kostendisziplin Rechnung getragen werden. Hier steht besonders die Kennzahl Zuschussbedarf je Fahrgast im Blick.

Die GöVB trägt durch eine ermäßigte Bürgerkarte für bestimmte Anspruchsberechtigte „BusCard E“ dazu bei, das Ziel „Soziale Chancengleichheit gewährleisten“ (G4) zu unterstützen.

5. Ausblick

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Göttingen und evtl. Einsparmaßnahmen im ÖPNV wurde nur ein Wirtschaftsplan 2025 und keine Mittelfristplanung aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird aktuell ein Jahresergebnis von € -21 Mio. (gem. WP 2026) vor Verlustübernahme prognostiziert.

Der Investitionsbedarf der GöVB für das Jahr 2025 beläuft sich auf € 10 Mio. Die Anschaffung von vollelektrischen Bussen sowie entsprechender Ladeinfrastruktur werden über den Projektträger Jülich aus Fördermitteln gefördert. Zusätzliche Abstell- und Ladeflächen für die E-Busse werden ab 2026 hergestellt. Der

Neubau des Betriebshofes an einem neuen Standort ist in Vorbereitung.

Die Tarifreform im VSN mit dem Verzicht auf Fahrpreiserhöhungen wurde ein weiteres Mal bis Ende 2026 verlängern, so dass eine Fahrpreiserhöhung frühestens zum 1. Januar 2027 erfolgen kann. Die Einführung einer neuen Preisstufe „GöPlus“ im Stadtgebiet plus Rosdorf und Bovenden, ermöglicht künftige Preiskonflikte zu verhindern und Preisanpassungen vorzunehmen. Zum 1. Januar 2026 werden die Geschäftsanteile an der VSN GmbH zurückgegeben und eine Neuverteilung auf die künftigen Gesellschafter Stadt Göttingen (25 %) und ZVSN (75 %) erfolgen.

Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Windausweg 60 37073 Göttingen
E-Mail	info@goesf.de
Homepage	www.goesf.de
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 1.405.300
Handelsregister	HRB 3624
Gegenstand des Unternehmens	Das Unternehmen dient im Wesentlichen der Daseinsvorsorge der Stadt Göttingen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, der Bevölkerung der Stadt Göttingen Freizeiteinrichtungen, insbesondere Bäder und Sportanlagen zu deren Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt Göttingen. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben und veräußern und Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen und Unternehmen errichten.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	<u>Komplementärin:</u> Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt). <u>Kommanditistin:</u> Stadt Göttingen 100 % Einlage € 1.405.300
Beteiligungen	Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH 100 % EAM GmbH & Co.KG, Kassel 9,1 %
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen in deren konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführung	Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft war im Berichtszeitraum Andreas Gruber.
Mitglieder Aufsichtsrat	Petra Broistedt (<i>Vorsitzende</i>) <u>vom Rat entsandt Mitglieder:</u> Karin Limbach (<i>stellv. Vorsitzende</i>) Dr. Thomas Häntsch (<i>bis 16.02.2024</i>) Christian Ziegenhorn (<i>seit 02.05.2024</i>) Mehmet Tugcu (<i>bis 15.02.2024</i>) Rolf Becker (<i>seit 02.05.2024</i>) Sylvia Binkenstein Cedric Frein Julian Arends Onyekachi Oshionwu Martin Rieth Torsten Berghaus <u>Vertreter und Vertreterinnen der Beschäftigten:</u> Jörn Bollensen Martin Burkert Jörn Herting Johannes Frey Sabine Heinzen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	R+P Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG ist der größte Sport- und Freizeitanbieter in Südniedersachsen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Badeparadieses Eiswiese sowie der Freibäder im Göttinger Raum. Von überregionaler Bedeutung sind die Sporthallen Weende und Geismar, die Sparkassen-Arena, das Jahnstadion und der Reisemobilhafen. Die Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen wurden in 2024 von 1,72 Millionen Gästen besucht. Die Erträge 2024 aus der Beteiligung an der EAM GmbH & Co. KG (9,1 %) reduzierten sich von T€ 4.433 (Vj.) auf T€ 4.336.

Das Jahresergebnis 2024 beträgt T€ -994. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 3.027) ist damit eine deutliche Verschlechterung eingetreten. Das positive Vorjahresergebnis konnte jedoch nur durch den Sondereffekt einer Erstattung von Gewerbesteuern (T€ 3.751) aus dem Jahr 2013 erzielt werden. Andernfalls wäre auch in 2023 ein sechsstelliger Fehlbetrag entstanden. Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 sah bereits einen Fehlbetrag von T€ 1.538 vor. Dem gegenüber konnte eine Verbesserung erzielt werden.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr (T€ 7.050) um T€ 558 auf T€ 7.609 erneut deutlich gesteigert werden. Die Steigerung resultiert sowohl aus der Anhebung der Eintrittspreise in den Bäderbetrieben (Badeparadies und Freibäder) als auch aus der Wiedereröffnung des Freibades Brauweg nach dem Abschluss der umfänglichen Sanierungsarbeiten. Die GöSF konnte auch in den Bereichen Sportstätten und Veranstaltungen/Kurse die Umsatzerlöse erhöhen. Die Betriebsleistung 2024 beträgt insgesamt T€ 8.184 (Vj. T€ 7.704).

Analog zur gestiegenen Betriebsleistung hat auch der Betriebsaufwand im Geschäftsjahr zugenommen und beträgt nunmehr T€ 13.143 (Vj. T€ 12.589). Ursächlich für die Erhöhung sind sowohl die Personalaufwendungen

(T€ 4.538, Vj. T€ 4.226) als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 6.234, Vj. T€ 6.104). Hier ergaben sich wesentliche Änderungen durch gestiegene Raumkosten (T€ 2.457, Vj. T€ 2.390). Die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen haben im Vergleich zum Vorjahr um T€ 118 auf T€ 1.451 erneut zugenommen. Weiterhin sind die Werbe- und Reisekosten auf T€ 827 angestiegen. Ebenso haben die Abschreibungen zugenommen und betragen nunmehr T€ 2.333 (T€ 2.083). Sie erfolgten ausschließlich planmäßig.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2024 um T€ 2.932 auf T€ 110.841 angewachsen.

In die Sachanlagen wurden insgesamt T€ 5.959 investiert. Dies betrifft im Wesentlichen das Freibad Brauweg sowie den Sportpark Jahnstadion. Abzüglich der Abschreibungen und Abgänge haben sich die Sachanlagen auf T€ 42.356 erhöht. Die Finanzanlagen haben sich um T€ 477 verringert. Ursächlich für den Rückgang ist die Veräußerung von Wertpapieren zugunsten der Liquidität iHv. T€ 2.107 gewesen. Dem gegenüber steht die teilweise Ergebnisthesaurierung bei der EAM von T€ 1.630.

Das kurzfristige Vermögen hat um insgesamt T€ 106 zugenommen. Einer Abnahme der Forderungen im Verbundbereich stehen Zunahmen der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 575 (Vj. T€ 691).

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgrund von Investitionszuschüssen für die Sanierung des FB Brauweg, um T€ 3.429 auf T€ 94.506 gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 85,2 % (Vj. 84,4 %).

Das mittel- bis langfristige Fremdkapital hat sich aufgrund von Darlehensaufnahmen, saldiert mit planmäßigen Tilgungen und der Verminderung der Pensionsrückstellung insgesamt um T€ 3.067 auf T€ 11.887 deutlich erhöht. Die kurzfristigen Fremdmittel haben um T€ 3.564 abgenommen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit T€ -1.397 negativ und führt nach Mittelzuflüssen aus der Investitionstätigkeit von T€ 3.258 und Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 2.807 insgesamt zu

einer Zunahme des Finanzmittelbestandes um T€ 4.668. Der Finanzmittelbestand besteht sich zum Bilanzstichtag aus liquiden Mitteln iHv. T€ 575.

Kennzahlen	2024	2023
Besuche insgesamt	1,7 Mio.	1,7 Mio.
Besuche Eiswiese	675.200	696.668
Besuche Freibäder	199.520	112.013
Investitionen	€ 6 Mio.	€ 4,5 Mio.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	5.218	1.767
• Betriebsführungspauschale	482	382
• Sportfördermittel	831	830
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	3.905	555
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	545	443
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	545	443

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Bei allen Maßnahmen des Bauunterhalts und der Entwicklung neuer Sportanlagen werden die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz in besonderer Weise berücksichtigt.

G2: Die Lebensqualität der Stadt spiegelt sich auch in einem Angebot von qualitativ hochwertigen Sport- und Freizeitangeboten wider. Daher betreibt die GöSF-Sportanlagen und Bäder verschiedenster Art und entwickelt diese entsprechend den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen weiter.

G3: Investitionen werden immer unter dem wirtschaftlichen Aspekt der Bestandssicherung und Zukunftsfähigkeit betrieben.

G4: Insbesondere durch die Kursangebote der GöSF, wie den Feriensport und weitere Aktivitäten im Segment der Sportförderung für alle

Interessenten, wird für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein breites Sportangebot erschlossen.

G5: Die GöSF ist bestrebt, den Schulen unabhängig von den jeweiligen Schulformen, Einrichtungen zur Durchführung eines differenzierten Schulsports auch mit dem Ziel der Integration und Inklusion zur Verfügung zu stellen.

5. Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft hat sich trotz der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen in den Jahren 2024 und 2025 weiter verschlechtert.

Der Betrieb von Bädern und Sportstätten ist vom Grundsatz her defizitär. Die Maßnahmen zur Ertragssteigerung sowie zur Aufwandsreduzierung sind nicht ausreichend, um die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre zu kompensieren. Sowohl Energiekosten als auch Personalaufwendungen sind stark angestiegen und belasten das Betriebsergebnis. Die Erträge aus der Beteiligung an der EAM GmbH & Co. KG sind rückläufig und reichen nicht mehr aus, um das operative Defizit zu kompensieren.

Um das Liquiditätsproblem dauerhaft zu lösen, wurde in 2025 die Finanzierungsstrategie durch die Gesellschafterin geändert. Zukünftig soll die Aufnahme von Fremdkapital vermieden werden, in dem

1. der Investitionsbedarf durch Investitionskostenzuschüsse der Stadt Göttingen gedeckt wird,
2. der laufende defizitäre Geschäftsbetrieb durch einen Betriebskostenzuschuss gedeckt wird
3. und unterjährige Liquiditätsspitzen durch ein Cashpooling mit der Stadt Göttingen aufgefangen werden.

Innerhalb der Gesellschaft wird weiterhin an der Optimierung der Kostenstrukturen gearbeitet und der Konsolidierungskurs wird aktiv vorangetrieben.

Der Wirtschaftsplan 2026 weist einen Jahresüberschuss iHv. T€ 396 aus. Dieses Ergebnis kann jedoch nur durch die Zahlung des Betriebskostenzuschusses erzielt werden. Ohne den Zuschuss von € 1 Mio. wird ein Fehlbetrag von T€ 604 prognostiziert. Der Betriebskostenzuschuss ist in dieser Höhe zugleich erforderlich, um Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen.

Das Liquiditätsproblem der GöSF besteht weiterhin, trotz des geplanten Jahresüberschusses fort. Ursache hierfür ist, u.a. dass die Dividende aus der Beteiligung an der EAM GmbH & Co. KG teilweise thesauriert werden muss. Zwar wirkt sich die Dividende in voller Höhe ergebniswirksam aus, liquiditätswirksam steht sie jedoch nur anteilig zur Verfügung.

EAM GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Monteverdistraße 2 34131 Kassel
E-Mail	Kundenservice@Meine.EAM.de
Homepage	www.EAM.de
Gründungsjahr	2013 (bzw. EAM AG: 1929)
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Festkapital am 31.12.2024	€ 91.523.261,55 davon GöSF: € 8.298.435,21
Handelsregister	AG Kassel, HRA 17324

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation. Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen.

Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter am 31.12.2024

Komplementärin: EAM Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten:

Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co. KG	9,07 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 1 GmbH	30,29 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 2 GmbH	10,38 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 3 GmbH	11,68 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 4 GmbH	0,57 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 5 GmbH	36,52 %
Energie Region Kassel	
Beteiligungs-GmbH&Co.KG	1,49%

Direkte Beteiligungen	Eigenkapital
EAM Beteiligungen GmbH	100 % T€ 449.120

Konzernzugehörigkeit

Die EAM GmbH & Co. KG stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf.

Gremien

Anteilseignerversammlung, Konsortialausschuss, Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die EAM Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren Hans-Hinrich Schriever und Olaf Kieser – Vorsitzender der Geschäftsführung)

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht bei der Komplementärin, der EAM Verwaltungs-GmbH.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hält über ihre 100 % Beteiligung der Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co. KG 9,07 % an der EAM GmbH & Co. KG.

Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz. Da alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden.

Ertragslage:

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird hauptsächlich durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, welche alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält. Die Umsatzerlöse der EAM iHv. € 25,7 Mio. (Vj. € 25,1 Mio.) resultierten überwiegend aus Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von € 19,5 Mio. auf € 18,8 Mio. leicht gesunken. Der Personalbestand ist im Berichtsjahr angestiegen. Der Aufwand hat sich jedoch insgesamt aufgrund geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen gemindert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u.a. Fremd- und Beratungsleistungen, allgemeine Verwaltungskosten) betrugen im Berichtsjahr € 7,9 Mio. (Vj. € 6,7 Mio.). Das Ergebnis aus Finanzanlagen (€ 65,2 Mio.) betraf wie im Vorjahr (€ 69,3 Mio.) nahezu ausschließlich die Gewinnabführung der EAMB. Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht (€ -7,7 Mio.; Vj. € -8,2 Mio.). Wesentlicher Grund war der aufgrund laufender Tilgung rückläufige Zinsaufwand für den Konsortialkredit. Die Steuern sanken auf € 7,7 Mio. (Vj. € 8,2 Mio.).

Der Jahresüberschuss betrug insgesamt € 53,2 Mio. (Vj. € 52,9 Mio.).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag € 1.036,6 Mio. (Vj. € 1.065,9 Mio.). Das Anlagevermögen (€ 929,4 Mio.) bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB. Das Umlaufvermögen (€ 106 Mio.) sank gegenüber dem Vorjahr (€ 135 Mio.) und wies im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus. Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Bei einem Eigenkapital vom € 674,2 Mio. (Vj. € 645 Mio.) belief sich die Eigenkapitalquote auf 65 %. Die Verbindlichkeiten umfassten hauptsächlich den Konsortialkredit, der im Geschäftsjahr 2024 planmäßig getilgt wurde.

Finanzlage:

Die Finanzlage der EAM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe und die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag bestimmt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von € 2,7 Mio. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von € 69,7 Mio. Die Finanzierungstätigkeit wies insgesamt einen Mittelabfluss von € 64,9 Mio. aus, welcher insbesondere die vertragsmäßige Entnahme der Gesellschafter und die Tilgung des Konsortialkredits beinhaltet.

Kennzahlen	2024	2023
Jahresergebnis in € Mio.	53,2	52,9
Schuldendienstdeckungsgrad	2,88	4,61
Netto-Verschuldungsgrad	1,0	0,9

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss an die Stadt Göttingen	8.437	8.307
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	4.037	3.803
• Bürgerschaftsprovisionen der EAM an die Stadt	64	71
• Entnahme Basisgewinnanteil inkl. Steuern durch GöSF aus der EAM (für das jeweils vorige Geschäftsjahr)	4.336	4.433

4. Ausblick

Energiewende und regenerative Energien

Die Ausbauziele für die Erneuerbaren Energien, die E-Mobilität und die CO₂-neutrale Wärmeversorgung bedeuten einen starken Leistungszuwachs und eine ebenfalls stark steigende Zahl von Einspeise- und Verbrauchsstellen in den Stromnetzen. Die Beschleunigung der Energiewende und des Ausbaus der Infrastruktur stellen daher hohe Anforderungen an die EAM Netz und erfordern deutlich erhöhte Investitionen sowie wesentlich größere Ressourcen an Material und Fachkräften. Die in beiden Bereichen anhaltenden Engpässe stellen enorme Herausforderungen für die gesamte Branche dar. Aufgrund politischer Unsicherheiten und Regulierungen sowie ökonomischer Faktoren gestaltet sich die Wärmewende in Deutschland weiterhin schwierig. Vor diesem Hintergrund sah sich die EAM-Gruppe gezwungen, ihre Wärmestrategie nochmals auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend der Marktgegebenheiten nachzuschärfen.

Regulierung

Die wirtschaftliche Lage von Netzbetreibern wie der EAM Netz wird auch künftig durch die Erlösobergrenzen für die Netzentgelte geprägt. Im Kern ist das Regulierungsmodell darauf ausgelegt, einen effizienten Netzbetrieb in einem statischen Umfeld anzureizen. Ein solches Umfeld besteht jedoch nicht mehr angesichts der heutigen energiepolitischen Ziele.

In ihrem Eckpunktepapier aus 2024 erkennt die BNetzA die hohe Versorgungssicherheit, aber

auch die enormen Herausforderungen für die Netzbetreiber an. In diesem Kontext diskutiert sie mit der Branche zahlreiche Ideen zur Modernisierung, Anpassung und Vereinfachung ab der fünften Regulierungsperiode in 2028 bzw. 2029. Sämtliche Ansätze sind derzeit jedoch entweder nicht ausreichend konkretisiert oder rein vorläufig. Eine Bewertung der wirtschaftlichen Folgen ist daher voraussichtlich erst ab Mitte 2025 möglich.

Ergebnisentwicklung

Die Geschäfts- und Ertragslage der EAM wird maßgeblich durch die Ergebnisvereinnahmung von der EAMB und deren Tochterunternehmen sowie Beteiligungen bestimmt. Deren Entwicklungen werden im Wesentlichen durch die oben beschriebenen Auswirkungen der Energiewende und den Regulierungsrahmen für den Netzbetrieb beeinflusst. Insgesamt erwartet die EAM für das Jahr 2025 einen Jahresüberschuss von etwa € 53 Mio.

Deutsches Theater Göttingen GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Theaterplatz 11 37073 Göttingen	Gesellschafter	Stadt Göttingen 66 %
E-Mail	ckemena@dt-goettingen.de	Beteiligungen	Keine
Homepage	www.dt-goettingen.de	Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gründungsjahr	1950	Geschäftsführung	Sandra Hinz, Verwaltungsdirektorin Erich Sidler, Intendant
Rechtsform	GmbH	Mitglieder Aufsichtsrat	Petra Broistedt (<i>Vorsitzende</i>) Dr. Dagmar Schlapeit-Beck (<i>stellv. Vorsitzende</i>) Conrad Finger (<i>Vertreter des Landrats</i>) Tobias Gleitz (<i>Betriebsratsvorsitzender</i>) Detlef Lehmbruck (<i>Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur</i>) <u>vom Rat entsandte Mitglieder:</u> Julian Arends Frank-Peter Arndt Constanze Kohn Wibke Güntzler Dr. Thomas Häntsch Anja Krause Wolfgang Meyer Gregor Kreuzer (bis 07.03.2024) Michael Höfer (ab 09.08.2024) <u>vom Kreistag entsandte Mitglieder:</u> Hans Otto Arnold Maria Gerl-Plein Louisa Baumgarten
Stammkapital	€ 75.000	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Friedrichs & Partner mbB Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft Göttingen
Handelsregister	HRB 356		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens besteht in der Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels und des musikalischen Theaters. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, nämlich der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.		
Öffentlicher Zweck	Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.		
	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 1.199) haben die Umsatzerlöse um T€ 21 auf T€ 1.178 leicht abgenommen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Gesamtbesucherzahl (-2.380 Besucher) aufgrund der circa 1,5 Wochen kürzeren Spielzeit. In der letzten Spielzeit vor der Pandemie (2018/2019) konnten Umsatzerlöse iHv. T€ 1.344 erzielt werden. Die Auslastung aller Veranstaltungen betrug dabei 79,42 %. In der vergangenen Spielzeit lag die Gesamtauslastung bei 75,86 % (74,76 % in 2022/2023).

Der Betriebsaufwand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut deutlich zugenommen und beläuft sich auf T€ 12.593 (Vj. T€ 11.544). Der Personalaufwand stieg aufgrund der Erhöhung des Mindestlohns um T€ 775 auf T€ 9.892 (Vj. T€ 9.117). Ebenso hat der Materialaufwand zugenommen. Im Berichtsjahr sind T€ 1.074 (Vj. T€ 1.027) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 191 auf T€ 1.339 angestiegen, da Aufwendungen für externe Beratung zur Sanierungsplanung von T€ 120 angefallen sind. Weiterhin hat der Aufwand für Miete, Nebenkosten, Spielpläne, Sonderplakate sowie IT-Leistungen zugenommen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 413 (Vj. T€ 389). Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis (vor Zuschüssen und Subventionen) um T€ 1.046 auf T€ -11.002 verschlechtert. Subventionen und Zuschüsse wurden iHv. T€ 10.864 (Vj. T€ 9.930) ertragswirksam vereinnahmt. Diese beinhalten regulär für diese Spielzeit erhaltene Zuschüsse von T€ 9.912 sowie darüber hinaus T€ 952, welche aus dem Sonderposten entnommen wurden. Diese Zuschüsse wurden in den Vorjahren eingespart und im Sonderposten erfolgsneutral abgegrenzt und nunmehr verbraucht.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 endete mit einem Jahresergebnis in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0). Ohne die Entnahme aus dem Sonderposten hätte sich ein Fehlbetrag iHv. T€ 952 ergeben.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr von T€ 6.808 auf T€ 5.808 um T€ 1.000 abgenommen. Dies ist auf der Aktivseite insbesondere auf eine Abnahme der liquiden Mittel um T€ 1.380 bei einer gleichzeitigen Zunahme der Sachanlagen (T€ 284) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 105) zurückzuführen. Das langfristig gebundene Vermögen hat sich nach Investitionen (T€ 558) und Abschreibungen (T€ 283) um insgesamt T€ 274 erhöht.

Auf der Passivseite haben die Eigenmittel nach der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens von T€ 48 und der weiteren Auflösung des Sonderpostens für abgegrenzte Zuschüsse von T€ 952 insgesamt um T€ 1.000 abgenommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die sonstigen Rückstellungen haben um T€ 140 auf T€ 877 zugenommen. Gegenläufig haben die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 140 abgenommen.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet die Gesellschaft einen Cashflow von T€ -822 (Vj. T€ -368). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -558 (Vj. T€ -170). Aus der Finanzierungstätigkeit resultieren keine weiteren Mittelzuflüsse (Vj. T€ 25). Insgesamt ergibt dies eine deutliche Abnahme des Finanzmittelbestandes von T€ 1.380 (Vj. T€ 513). Dieser beträgt stichtagsbezogen T€ 3.907 (Vj. T€ 5.287) und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben. Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt.

Kennzahlen	2024	2023
Gesamtbesucherzahl	78.923	81.303
Eigene Vorstellungen	590	627
Auslastungsgrad	75,86 %	74,76 %

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>4.133</u>	<u>4.052</u>
• Zuschuss für den laufenden Betrieb (Anteil Stadt Göttingen)	4.133	4.052
Daneben		
• Zuschuss des Landkreises Göttingen (informativ),	2.057	2.032
• sowie Zuschuss des Landes Niedersachsen (informativ)	3.722	3.168

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

1: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels.

2: Wirtschaftliches Ziel des Deutschen Theaters ist es ein Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erzielen. Entscheidend hierfür ist zum einen der richtige Umgang mit knappen Ressourcen, aber auch die Anpassung der Zuschüsse durch die Fördergeber.

3: Das Theater will in diesen Zeiten ein deutliches Zeichen an das Publikum senden. Es ist ein Denkraum, ein Diskursort, ein Begegnungszentrum, eine Kreativquelle, ein Partizipationsraum, ein Partyraum, eine Erlebniswelt und vieles mehr.

5. Ausblick

Der Zuschussvertrag, der die Finanzierungsbedingungen von Stadt, Landkreis und Land für das Jahr 2025 festschreibt, wurde im Herbst 2025 final durch alle Beteiligten unterzeichnet. Der Fortbestand des DTG wird aufgrund des bestehenden Geschäfts- und Finanzierungsmodells durch diesen Vertrag sichergestellt. Durch das Land Niedersachsen werden in diesem Zusammenhang aktuell keine Kosten aus Tarifsteigerungen übernommen. Die Verhandlungen über die weitere Übernahme von Tarifikostensteigerungen und die Fortsetzung des Vertrages über das Jahr 2025 hinaus dauern an.

Allgemeinhin muss eine dauerhafte Steigerung der Zuschüsse erfolgen. Dies ist erforderlich um die steigenden Kosten in künstlerischen Bereichen, die Stabilisierung der Theaterpädagogik und den Erhalt und Ausbau von kostenfreien Konzepten des politischen Dialoges zu finanzieren. Für die Spielzeit 2024/2025 werden Umsatzerlöse von T€ 1.168 bei einer durchschnittlichen Auslastung von max. 75 % erwartet.

Die Tarifabschlüsse sowie die damit einhergehenden Personalkostensteigerungen, aber auch die allgemeine Preissteigerung schränken den Handlungsspielraum der Gesellschaft stark ein. Bereits im aktuell laufenden Jahr wurden verschiedenste Sparmaßnahmen beschlossen und auf den Weg gebracht. Wenn aber Zuschüsse und Subventionen zukünftig nicht massiv gesteigert werden, sind weitere Maßnahmen unabdingbar.

Durch Stadt und Landkreis wurden bereits entsprechende Beschlüsse zur auskömmlichen Finanzierung herbeigeführt. Durch das Land sind noch keine Zusagen in der erforderlichen Höhe erfolgt.

Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Göttingen kann das Großprojekt zur Sanierung des gesamten Theatergebäudes am Stück mittelfristig nicht durchgeführt werden. Aktuell werden Fördermittel akquiriert und die Sanierung soll sukzessive in Teilschritten erfolgen.

Internationale Händel Festspiele GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hainholzweg 3 37085 Göttingen	Gesellschafter	
E-Mail	info@haendel-festspiele.de	Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %
Homepage	www.haendel-festspiele.de	Stadt Göttingen	30 %
Gründungsjahr	2007	Landkreis Göttingen	10 %
Rechtsform	GmbH	Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %
Handelsregister	HRB 200510	Geschäftsführung	
Stammkapital	€ 50.000	Jochen Schäfsmeier	
Wirtschaftsjahr	01.10.2023 – 30.09.2024	Gremien	
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch.		Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege des musikalischen Werks von Georg Friedrich Händel und besteht in erster Linie in der Ausrichtung der Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.	Mitglieder Aufsichtsrat	
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	<i>entsendet durch die Händel-Gesellschaft:</i>	
		Prof. Dr. Volker Römermann (<i>Vorsitzender</i>)	
		Prof. Dr. Wolfgang Sandberger (<i>stellv. Vorsitzender</i>)	
		Sigrid Jacobi	
		Fritz Güntzler	
		Konstantin Kuhle	
		Dr. Christian Struck (<i>Händel-Stiftung</i>)	
		Gregor Kreuzer (<i>Stadt Göttingen</i>)	
		Anja Krause (<i>Stadt Göttingen</i>)	
		Conrad Finger (<i>Landkreis Göttingen</i>)	
		Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
		HSBM Göttingen GmbH, Steuerberatungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein Kulturbetrieb und richtet als solcher alljährlich ein mehrtägiges Festival mit musikalischen Werken von Georg Friedrich Händel aus.

Das Festival konnte im Jahr 2024 regulär ohne Einschränkungen stattfinden. Das Zuschauerverhalten hat sich nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie und vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen jedoch deutlich verändert und die Ertragssituation wird dadurch teilweise negativ beeinflusst. Gleichzeitig stand erstmalig die Stadthalle nach der Sanierung wieder als Spielort zur Verfügung.

Ertragslage:

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Kartenverkäufe um T€ 44 auf T€ 383 gesteigert werden. Trotz der Rückkehr in die Stadthalle blieben sie jedoch deutlich hinter der eigentlichen Wirtschaftsplanung (T€ 432) zurück. Die Ertragslage ist weiterhin gekennzeichnet durch nicht geplante Kooperationserlöse iHv. T€ 198. Insgesamt konnten eigene Erträge von T€ 760 (Vj. T€ 543) generiert werden.

Die Aufwendungen für das Festival sind erneut leicht angestiegen und betragen insgesamt T€ 1.431 (Vj. T€ 1.422). Die übrigen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr (T€ 495) leicht zugenommen und betragen T€ 522. Im Wesentlichen ist der Personalaufwand (T€ +26, Vj. T€ 358) ursächlich für die Steigerung. Der Gesamtaufwand im Berichtsjahr betrug T€ 1.953 (Vj. T€ 1.917).

Das Betriebsergebnis hat sich um T€ 181 auf T€ -1.193 verbessert.

Die Zuschüsse und Zuwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um T€ 56 auf T€ 1.298 abgenommen. Sie liegen jedoch um T€ 169 über der ursprünglichen Planung. Ursächlich

für die positive Abweichung ist eine einmalige Finanzhilfe zur nachträglichen Abdeckung eingetretener Veranstaltungsverluste.

Aufgrund der vorgenannten Sachlage schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Überschuss iHv. T€ 105 (Vj. T€ -20).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist von T€ 353 im Vorjahr auf T€ 358 leicht angestiegen. Auf der Aktivseite hat das Anlagevermögen um T€ 31 abgenommen. Das übrige Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten sind ebenfalls gesunken und betragen T€ 186 (Vj. T€ 281). Die liquiden Mittel sind um T€ 132 auf T€ 134 deutlich angestiegen. Auf der Passivseite hat das Eigenkapital ebenfalls deutlich zugenommen und beträgt zum 30.09.2024 T€ 162 (Vj. T€ 7). Die Verbesserung ist durch das positive Jahresergebnis sowie eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch alle Gesellschafter iHv. T€ 50 begründet. Das Stammkapital (T€ 50) der Gesellschaft konnte aufgrund der vorgenannten Sachverhalte wieder vollständig aufgefüllt werden.

Die Eigenkapitalquote ist von 2 % auf nunmehr 45,3 % angewachsen.

Finanzlage:

Die Stichtagsliquidität hat sich von T€ -84 auf T€ 134 verbessert. Diesem Betrag stehen Verpflichtungen aus Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen zum Abschlussstichtag gegenüber.

Kennzahlen	2024	2023
Besucher	12.000	11.000
Umsatz	T€ 760	T€ 543
Kostendeckungsgrad	39 %	28 %

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	160	210
• <i>davon Anteil allgemeiner Zuschuss</i>	143	143
• <i>Anteil Mietzuschuss</i>	17	17
• <i>Defizitausgleich Stadthalle</i>	0	50

4. Ausblick

Nachdem die Gesellschaft zunächst durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie sowie im Anschluss durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges in ihrem wirtschaftlichen Handeln stark belastet wurde, steht sie nunmehr den Herausforderungen, die sich aus der aktuellen Lage der öffentlichen Haushalte ergeben, gegenüber.

Die Effekte aus der allgemeinen Preissteigerung sowie ein deutlicher Anstieg der Personalkosten wirken sich negativ auf das direkte wirtschaftliche Umfeld der Festspiel GmbH aus und beeinflussen die Aufwandsseite entsprechend.

Die Ergebnisse der vergangenen Wirtschaftsjahre haben das Stammkapital der Gesellschaft deutlich belastet und nahezu vollständig aufgebraucht. Durch die Bildung einer freiwilligen Kapitalrücklage in 2023 wurde dieser Entwicklung entgegengewirkt und gleichzeitig ein Liquiditätspuffer geschaffen.

Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die Ticketerlöse, Zuwendungshöhen und Sponsoringeinnahmen bleiben in den nächsten Jahren jedoch ungewiss.

Die Sanierung der Stadthalle wurde zu Beginn des Jahres 2024 abgeschlossen. Die Festspiele 2024 konnten daher wieder in der Stadthalle Göttingen stattfinden.

Abzuwarten bleibt das Verhalten der Zuschauer. Deren Rückgewinnung stellt eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre für die Gesellschaft dar.

Durch das positive Ergebnis des Berichtsjahres konnte das Eigenkapital wieder aufgefüllt und mittelfristig ein Puffer für die Folgejahre geschaffen. Dieser Sondereffekt ist jedoch nicht planbar und kann die Gesellschaft bzw. den latent defizitären Festspielbetrieb nicht dauerhaft absichern. Mittelfristig ist auch hier eine Erhöhung durch alle Zuschussgeber unabdingbar, um den Betrieb nicht zu gefährden.

Göttinger Symphonie Orchester GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Godehardstraße 19-21 37081 Göttingen	Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
E-Mail	info@gso-online.de	Geschäftsführung	Franziska Vivaldi
Homepage	www.gso-online.de	Mitglieder Aufsichtsrat	<u>Vertreter und Vertreterinnen des Vereins:</u> Dr. Gerd Rappenecker (Vorsitzender) Lauritz Kawe (stellv. Vorsitzender, bis 23.10.2024) Stefan Lipski Nils König (bis 23.10.2024) Maria Gerl-Plein <u>weitere Mitglieder:</u> Anja Krause (Stadt Göttingen) Dr. Dirk Lanwert (Stadt Göttingen) Conrad Finger (Landkreis Göttingen) Johannes Karl (Vertreter des Betriebsrates) Detlef Lehbruck (Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur)
Gründungsjahr	2011	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Seinige & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatung, Göttingen
Rechtsform	GmbH		
Stammkapital	€ 25.000		
Handelsregister	201737		
Wirtschaftsjahr	01.09. – 31.08. Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens besteht in der Trägerschaft des Göttinger Symphonie Orchesters sowie der Durchführung musikalischer Veranstaltungen.		
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.		
Gesellschafter	Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters e.V. 60 % Stadt Göttingen 30 % Landkreis Göttingen 10 %		
Beteiligungen	Keine		

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnte die Gesellschaft neben einem ununterbrochenen Konzertbetrieb, erstmals nach der Sanierung wieder Konzerte in der Stadthalle spielen. Dies hat sich im Verlauf positiv auf die Abonnentenzahlen ausgewirkt. Das Vorpandemieniveau ist nahezu wieder erreicht.

Im Juni 2024 hat das GSO -unterstützt durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Kultur- das Horizonte-Festival veranstaltet. Dadurch soll zum einen ein neues Publikum angesprochen und zum anderen das GSO sichtbarer in der Stadtgesellschaft werden.

Ertragslage:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr als positiv zu bewerten. Die Umsatzerlöse aus dem Konzertbetrieb sind von T€ 1.112 im Vorjahr um T€ 94 auf T€ 1.206 erneut angestiegen. Die Rückkehr des Orchesters in die Stadthalle nach der Sanierung im Januar 2024 trägt zu diesem Ergebnis bei. Auch wenn die Erlöse durch Konzertbesucher im zweiten Jahr in Folge ansteigen sind, konnten die Erwartungen des Wirtschaftsplanes (T€ 1.352) nicht erfüllt werden.

Gleichzeitig liegen die Aufwendungen für den Orchesterbetrieb um T€ 104 oberhalb der Planung und betragen T€ 5.323 (Vj. T€ 4.406). Auch die übrigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 111 auf T€ 884 angestiegen. Sie liegen jedoch deutlich unterhalb der ursprünglichen Planung von T€ 1.061. Die Gesellschaft plante das Geschäftsjahr mit einem Gesamtaufwand iHv. T€ 6.280. Letztendlich konnte dieser Betrag um T€ 73 auf T€ 6.207 (Vj. T€ 5.179) reduziert werden.

Das Betriebsergebnis beträgt im Berichtsjahr T€ -4.936 und liegt damit leicht über der ursprünglichen Planung (T€ -4.926), jedoch deutlich unterhalb des Vorjahres (T€ -4.005).

Durch die Zuschussgeber wurden Zuwendungen iHv. T€ 4.545 geleistet. Im Vergleich zum

Vorjahr haben die Zahlungen um T€ 336 zugenommen. Der Wirtschaftsplan ging ursprünglich von Zuschüssen iHv. T€ 4.489 aus. Die Abweichung liegt begründet in einer höheren Fördersumme, die durch das Land gezahlt wurde.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von T€ 1 (Vj. T€ 59).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr von T€ 2.094 um T€ 167 auf T€ 2.261 zugenommen. Auf der Aktivseite hat das Anlagevermögen um T€ 14 auf T€ 249 (Vj. T€ 235) zugenommen. Gleichzeitig haben sich das übrige Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 92 auf T€ 536 (Vj. T€ 444) erhöht. Diese beinhalten wie in den Vorjahren Zuschussforderungen aus Projektförderung gegen das Land Niedersachsen sowie Zuschussforderungen gegen den Landkreis Göttingen. Die liquiden Mittel sind auf T€ 1.476 (Vj. T€ 1.476) leicht angewachsen. Auf der Passivseite ist das wirtschaftliche Eigenkapital durch die Inanspruchnahme des Sonderpostens um T€ 198 auf T€ 1.271 (Vj. T€ 1.469) zurückgegangen. Gegenläufig ist das kurzfristige Fremdkapital auf T€ 990 (Vj. T€ 625) angestiegen. Die vorhandene Liquidität deckt zum Abschlussstichtag das kurzfristige Fremdkapital vollständig.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand zum 31. August 2024 beträgt T€ 1.476 (Vj. T€ 1.415) und hat gegenüber dem Vorjahr um T€ 61 zugenommen.

Kennzahlen	2024	2023
Besucher	60.000	45.805
Umsatz	€ 1.227 Mio.	€ 1.135 Mio.
Kostendeckungsgrad	20 %	22 %

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.705</u>	<u>1.653</u>
• <i>Festbetragsfinanzierung</i>	1.705	1.653

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das GSO will Verbindungen zur Gesellschaft schaffen, indem es den symphonischen Kanon in all seiner Pracht und Genialität erforscht und darüber hinaus Angebote macht für die ganze Region, an unterschiedlichen Veranstaltungsorten. Mit vielen Partnern, mit Bildungs- und Familienkonzerten, mit offenen Proben und Cross-Over-Projekten erreicht das GSO die nächste Generation von Musikfreunden und Konzertbesuchern. Durch Gastspiele im In- und Ausland ist das GSO ein Exzellenzbotschafter für Göttingen und Niedersachsen in der Welt.

Auch die Nachwuchsarbeit spielt in vielerlei Hinsicht eine bedeutende Rolle in der Arbeit des Orchesters. Neben der klassischen Musikvermittlung mit besonderen Konzertangeboten für die Jüngsten, Jugendliche und Familien bietet das Göttinger Symphonieorchester Angebote für ein breites Spektrum seines Publikums und natürlich auch für den künstlerischen Nachwuchs.

5. Ausblick

Das Göttinger Symphonie Orchester kann durch Umsatzerlöse aus dem Konzertbereich nur einen gewissen Kostendeckungsgrad erzielen. Der Fortbestand der Gesellschaft und deren Finanzierung sind – wie bei anderen vergleichbaren Kulturbetrieben – nur dann gewährleistet, wenn weiterhin ausreichende Zuschüsse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen.

Die Finanzierung des GSO beruht im Wesentlichen auf den Zuschüssen von Stadt, Landkreis und Land, deren Höhe im Rahmen einer Zielvereinbarung zwischen allen beteiligten Akteuren festgelegt und in den jeweiligen Haushalten etatisiert wird. Das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde zum einen durch einen Zuwendungsvertrag aus dem Jahr 2020 (Gültigkeit 2020 – 2023) sowie durch eine einjährige Zielvereinbarung für das Jahr 2024 finanziert. Im Rahmen der Zuschussverhandlungen 2025 wurde sich zunächst auf eine Verstetigung der

Mittel aus dem Vorjahr geeinigt. Die Vereinbarung für das Kalenderjahr 2025 wurde nach Abschluss der Verhandlungen im Herbst 2025 final durch alle Beteiligten unterzeichnet.

Grundsätzlich ist durch die deutlichen Aufwandssteigerungen allen voran im Personalbereich eine dauerhafte und deutliche Steigerung erforderlich. Aktuell kann das laufende Geschäftsjahr nur durch die Inanspruchnahme des Sonderpostens abgesichert werden.

Durch Stadt und Landkreis wurden bereits entsprechende Beschlüsse zur auskömmlichen Finanzierung herbeigeführt. Durch das Land sind noch keine Zusagen in der erforderlichen Höhe erfolgt.

Dies ist jedoch dringend notwendig, um die Zukunft des Göttinger Symphonie Orchesters über das Jahr 2026 hinaus abzusichern und das strukturelle Defizit der Förderkulisse dauerhaft zu beseitigen.

EB Stadthalle Göttingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Albaniplatz 2 37073 Göttingen
E-Mail	info@stadthalle-goettingen.de
Homepage	www.stadthalle-goettingen.de
Gründungsjahr	1964
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 511.200
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Eigenbetriebes ist es, Säle und Räume für Veranstaltungen vorwiegend kultureller und gesellschaftlicher Art gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die Stadthalle verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Eigenbetrieb der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Keine
Betriebsleitung	Christian Kool
Gremien	Betriebsausschuss
Mitglieder Betriebsausschuss	Sylvia Binkenstein (<i>Vorsitzende</i>) Wibke Güntzler (<i>stellv. Vorsitzende</i>) Hans Otto Arnold (<i>bis 12.04.2024</i>) Alexa Brauer (<i>ab 12.04.2024</i>) Cédric Frein Michael Höfer Gregor Kreuzer Thorben Siepman Dr. Dagmar Sakowsky Torsten Wucherpfennig
<u>beratende Mitglieder:</u>	<i>Till Jonas Hampe, Edgar Schu (ab 16.02.2024), Wilfried Arnold, Gerd Brunken, Prof. Dr. Metin Tolan, Liv Greta Ansorge (bis 16.02.2024), Gustavo Moreno Morales (bis 16.02.2024), Jutta Henriette Milse-Stellmacher (bis 14.11.2024), Irina Schnar (ab 16.02.2024), Mia Witte (ab 16.02.2024 bis 15.08.2024), Laurenz Muigg (ab 16.08.2024), Prof. Dr. Clemens Hess (ab 15.11.2024)</i>
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Im Jahr 2024 erwirtschaftete der Eigenbetrieb Stadthalle Göttingen erstmals nach Abschluss der Sanierung wieder operative Umsatzerlöse in Höhe von T€ 444. Diese Einnahmen resultieren aus dem mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG) geschlossenen Pachtvertrag, der zum 1. Februar 2024 in Kraft trat. Der Pachtzins beträgt jährlich T€ 484 netto und wird in monatlichen Raten gezahlt. Da der Betrieb erst im Februar aufgenommen wurde, bildet die Pachtsumme noch nicht das volle Jahrespotenzial ab.

Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 1.277 erzielt. Diese setzen sich zusammen aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (T€ 627) sowie dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Göttingen in Höhe von T€ 650.

Auf der Aufwandsseite stellen die planmäßigen Abschreibungen iHv. T€ 1.449 (Vj. T€ 440), die durch den Beginn des vollständigen Abschreibungszyklus nach Inbetriebnahme der modernisierten Stadthalle deutlich angestiegen sind, den größten Posten dar. Diese Position spiegelt die Substanzwertminderung des Anlagevermögens im ersten vollständigen Nutzungsjahr wider. Die Abschreibungen sind höher als ursprünglich geplant, da die Nutzungsdauer einiger Komponenten kürzer als vorgesehen ist.

Weitere Aufwendungen iHv. T€ 304 sind für Instandhaltung, Unterhaltung, Grundsteuer, Verwaltung sowie Versicherungen angefallen. Weiterhin sind planmäßige Zinsaufwendungen von T€ 214 (Vj. T€ 220) entstanden.

Einer Gesamtleistung von T€ 1.721 stehen Aufwendungen von T€ 1.967 gegenüber. Somit ergibt sich ein Fehlbetrag von T€ 246 (Vj. T€ +49).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag T€ 42.287 und hat gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.360 abgenommen. Der Rückgang resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen (T€ 541) auf das Anlagevermögen sowie dem Rückgang der Forderungen an die Stadt Göttingen (T€ 2.692, Verrechnungskonto). Auf der Passivseite sind sowohl das Eigenkapital (T€ 873) als auch das lang- und kurzfristige Fremdkapital (T€ 3.630) zurückgegangen.

Der Eigenbetrieb verfügt überwiegend über langfristiges Anlagevermögen (99 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital ist im Nennwert um den Jahresfehlbetrag sowie um die Auflösung des Sonderpostens gesunken. Die Eigenkapitalquote erhöht sich gegenüber dem Vorjahr (58,2 %) aufgrund der insgesamt gesunkenen Bilanzsumme um 3 % auf 61,2 %.

Finanzlage:

Die Stadthalle verfügt über kein eigenes Bankkonto. Der gesamte Zahlungsverkehr wird durch die Stadt Göttingen über ein Verrechnungskonto abgebildet (Stand 2024 T€ 270). Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2024 durchgängig gewährleistet. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr T€ -118 (Vj. +316). Die Auszahlungen für Investitionen (T€ 1.951) und die Tilgung von Krediten (T€ 683) reduzierten planmäßig die freie Liquidität. Die Mittel dafür wurden bereits im Vorjahr bereitgestellt.

Kennzahlen	2024	2023
Pachterlöse	T€ 444	T€ 0
Instandhaltung	T€ 259	T€ 87

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>650</u>	<u>9.847</u>
• <i>Investitionszuschuss der Stadt Göttingen</i>	0	9.000
• <i>Schuldendienst</i>	0	847
• <i>Betriebskostenzuschuss</i>	650	0

4. Ausblick

Die Stadthalle Göttingen stellt nach der Sanierung einen multifunktional nutzbaren Veranstaltungsort dar. Die Investitionen in Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere die energetische Sanierung, stärken zudem die Nachhaltigkeit des Betriebs. Insgesamt bietet die Ausgangslage für 2025 eine solide Grundlage für eine wirtschaftlich stabile Entwicklung.

Für das kommende Jahr 2025 wird eine Stabilisierung des laufenden Veranstaltungsbetriebs bei gleichzeitig wachsender Auslastung erwartet. Der unterzeichnete Pachtvertrag mit der GWG bietet Planungssicherheit bis mindestens 2033. Die erfolgreiche Durchführung von über 100 Veranstaltungen im Jahr 2024 lässt auf eine kontinuierlich hohe Nachfrage schließen.

Aktuell bestehen noch finanzielle Restrisiken in Bezug auf laufende Rechtsstreitigkeiten mit Projektbeteiligten aus dem Sanierungszeitraum.

Kunsthau Göttingen gGmbH

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Düstere Straße 7 37073 Göttingen
E-Mail	info@kunsthau-goettingen.de
Homepage	www.kunsthau-goettingen.de
Gründungsjahr	2019
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 350.000,00
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb und die regelmäßige Unterhaltung des Kunsthau Göttingen, insbesondere als Ausstellungsort für bildende Kunst und Kultur sowie als Ort für Bildung, Vermittlung und Interaktion mit Kunst und Kultur, die Organisation und Durchführung von Kunst- und Kulturausstellungen, Vortrags- und sonstigen Veranstaltungen für bildende Kunst und Kultur sowie die Herausgabe von kulturellen kunstwissenschaftlichen Publikationen wie Katalogen und Werkverzeichnissen, soweit sich diese Publikationen auf Kunst und Kultur beziehen, die im Kunsthau Göttingen ausgestellt bzw. dargeboten wird.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
Stadt Göttingen	100%
Beteiligungen	
Keine	
Geschäftsführung	
Dr. Dorle Meyer	
Gremien	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Petra Broistedt (<i>Vorsitzende</i>)	
Anja Krause (<i>stellv. Vorsitzende</i>)	
<u>vom Rat entsandte Mitglieder:</u>	
Michael Höfer	
Olaf Feuerstein	
Sylvia Binkenstein	
<u>Vertretung der Kunstszene:</u>	
Jennifer Rojahn ab 14.06.2024 (<i>Alina-Sophia Schiess ausgeschieden</i>), Nico Dietrich	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

3. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Kunsthau - als Ausstellungshaus für Arbeiten auf Papier, Fotografie und neue Medien - legt seinen Ausstellungsschwerpunkt auf zeitgenössische Kunst mit internationaler Ausrichtung. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage erfolgte im Jahr 2024 eine Reduktion des Ausstellungsprogramms. Das Kunsthau hat zwei große Ausstellungen sowie zwei kleinere Inbetweens präsentiert. Die Laufzeiten der einzelnen Ausstellungen sind dementsprechend verlängert wurden, um das Haus möglichst durchgängig für die Besucherinnen und Besucher zu öffnen. Im Rahmen der vier Ausstellungen wurden im Bereich Bildung und Vermittlung Führungen, Workshops und Events durchgeführt. Dieses Angebot wird insbesondere auch von Schulklassen und Hortgruppen genutzt.

Die Finanzierung des Geschäftsjahres sollte durch städtische Zuschüsse, privates Sponsoring, Privatspenden sowie Dritt-/Projektmittel von Fördergebern erfolgen.

Die Gesellschaft musste mit Datum vom 27. November 2024 einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen. Dem folgend wurde durch das Amtsgericht Göttingen die vorläufige Verwaltung über das Vermögen der Kunsthau Göttingen gGmbH angeordnet. Nach dem die liquiden Mittel nahezu vollständig aufgebraucht waren, die Zuführung weiteren Kapitals keine politische Mehrheit fand und die Innenkonsolidierungsmaßnahmen der Gesellschaft selbst nicht ausreichten, musste dieser Schritt erfolgen. Der operative Betrieb wurde sodann eingestellt und die Ausgaben auf ein absolutes Minimum reduziert.

Ertragslage:

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Spenden (T€ 48), Umsatzerlöse (T€ 149) sowie sonstige betriebliche Erträge (T€ 227) in einer Gesamthöhe von T€ 424 generiert. Die Vorgaben des Wirtschaftsplans 2024 (T€ 536) konnten erneut nicht erreicht werden. Besonders bei den Spenden und Stiftungsmitteln entsprachen die tatsächlichen Einnahmen nicht der Planung.

Durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Göttingen wurde ein anteiliger Zuschuss (Januar – November) von T€ 165 gezahlt.

Die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft betragen T€ 577. Personalaufwendungen sind anteilig bis zur Schließung des Hauses iHv. T€ 250 (Vj. T€ 251) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Raumkosten (T€ 93), Werbe- und Reisekosten (T€ 16) sowie verschiedenen betrieblichen Kosten (T€ 181) zusammen. In diesen Kostenblock fallen auch die Aufwendungen für den Ausstellungsbetrieb. Im Geschäftsjahr betrugen diese T€ 107.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von T€ -160 (Vj. T€ -198).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 303 auf T€ 156 erneut deutlich verringert. Auf der Aktivseite sind sowohl das langfristige (T€ 54, Vj. T€ 78) als auch das kurzfristige Vermögen (T€ 100, Vj. T€ 189) zurückgegangen. Auf der Passivseite ist das wirtschaftliche Eigenkapital vollständig aufgebraucht. Durch den vorhandenen Verlustvortrag (T€ 225) sowie durch den Jahresfehlbetrag 2024 ist ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 4,5 entstanden. Das Stammkapital iHv. T€ 350 ist nicht mehr vorhanden.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2024 beträgt T€ 99 (Vj. T€ 189). Aufgrund der Jahresfehlbeträge der vergangenen Jahre ist der ursprünglich vorhandene Liquiditätspuffer zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs weitestgehend aufgebraucht. Entsprechend erfolgte der Antrag auf Eröffnung der Insolvenz.

4. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>165</u>	<u>180</u>
• <i>Zuschuss für den laufenden Betrieb (Anteil Stadt Göttingen)</i>	165	180
Daneben		
• <i>Sponsoringeinnahmen von privaten Unternehmen</i>	120	125

5. Ausblick

Nachdem die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit durch eine einmalige Zuführung zur Kapitalrücklage im Jahr 2024 keine politische Mehrheit fand und auch keine zusätzlichen Drittmittel (Fördermittel, Spenden und Stiftungsmittel) eingeworben werden konnten, wurde durch die Geschäftsführung ein Antrag auf Eröffnung der Insolvenz gestellt. Das Amtsgericht Göttingen ordnete dementsprechend die vorläufige Verwaltung über das Vermögen der Kunsthau Göttingen gGmbH am 27. November 2024 an.

Das Insolvenzverfahren selbst wurde unter dem Aktenzeichen 74 IN 148/24 am 01. Februar 2025 eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Peter Staufenbiel wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

Ziel des Verfahrens für die Stadt Göttingen als Eigentümerin der Gesellschaft ist die Sanierung und der Weiterbetrieb des Kunsthauses. In enger Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsführung, dem Insolvenzverwalter sowie der künstlerischen Leitung konnte das Ausstellungshau im März 2025 wiedereröffnet und der Ausstellungsbetrieb fortgesetzt werden.

Die Bespielung des Hauses erfolgt zu großen Teilen im Rahmen von ehrenamtlichen Engagements. Die Kosten wurden auf ein absolutes Minimum reduziert. Da die Zuschusszahlung durch die Stadt Göttingen wieder aufgenommen wurde, ist für das Jahr 2025 daher von einem geringen positiven Jahresergebnis auszugehen.

Zum Abschluss des Jahres 2025 wurde mit Datum vom 31. Dezember 2025 das Insolvenzverfahren aufgehoben, so dass im Jahr 2026 der Übergang in einen Regelbetrieb - ohne die Restriktionen eines Insolvenzverfahrens - eingeleitet werden kann.

Städtische Wohnungsbau- gesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Reinhäuser Landstraße 66 37083 Göttingen
E-Mail	info@swb-goettingen.de
Homepage	www.swb-goettingen.de
Gründungsjahr	1960
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 23.200.000
Handelsregister	HRB 447
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH 85 % Sparkasse Göttingen 15 %
Beteiligungen	Keine
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführung	Frau Claudia Leuner-Haverich (bis 31.12.2024) Herr Christian Schmelcher (ab 1.1.2025)
Mitglieder Aufsichtsrat	<u>Von der Stadt Göttingen entsandte Mitglieder:</u> Petra Broistedt (<i>Vorsitzende kraft Amtes</i>) Christian Schmetz, Erster Stadtrat <u>Von der SPK Göttingen entsandte Mitglieder:</u> Ines Dietze (<i>stellv. Vorsitzende</i>) Prof. Dr. Jörg Magull <u>Vom Stadtrat entsandte Mitglieder:</u> Uwe Friebe Rolf Becker Regina Meyer Stephan Bartels Karl-Heinz Paskuda
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Kerngeschäft der Gesellschaft liegt in der Vermietung des eigenen Wohnungsbestandes sowie dem Neubau von Gebäuden mit überwiegend wohnungswirtschaftlicher Nutzung begründet. Die Gesellschaft betreibt dabei auf hohem finanziellem Einsatz basierende Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes. Der Wohnungsmarkt in Göttingen wird als angespannt angesehen, was sich am deutlichsten an der großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zeigt.

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von T€ 2.831 (Vj. T€ 2.687) ausgewiesen, der um T€ 1.078 über dem geplanten Jahresergebnis liegt. Wesentliche Ursachen liegen in geringeren Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen und höheren Umsatzerlösen aus Mieten. Die Instandhaltungskosten stiegen von 2,12 €/m² im Vorjahr auf 2,34 €/m², verursacht durch inflationsbereinigte Preissteigerungen. Die durchschnittliche Miete hat sich von 5,56 €/m² gegenüber dem Vorjahr auf 5,71 €/m² erhöht. Die Gewinnabführung beträgt T€ 1.331 (Vj. T€ 1.287).

Die Bautätigkeit/Modernisierung (Anlagevermögen) schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die diesem Bereich zugeordneten Verwaltungskosten wurden vollständig durch Aktivierung neutralisiert.

Im Bereich Betreuungstätigkeit ergab sich unverändert zum Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 621 verringert. Das Ergebnis aus dem Sonstigen Geschäftsbetrieb (Betreuungstätigkeit und andere Lieferungen und Leistungen) hat sich um T€ 90 verschlechtert.

Die Aufwendungen für Lieferung und Leistungen inkl. Instandhaltungskosten stiegen um T€ 1.144, die Aufwendungen für Personal um T€ 214 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Abrisskosten, außerplanmäßige

Abschreibungen, Forderungsabschreibungen) um T€ 39. Die Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich durch gesunkene Kosten für Instandhaltung und gestiegenen Erträgen.

Von dem Jahresüberschuss sollen T€ 1.500 in die Investitionsrücklage eingestellt werden.

Vermögenslage:

Beim Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen stehen den Investitionen von T€ 16.703 planmäßigen Abschreibungen von T€ 4.679 und Tilgungen/Investitionszuschüsse von T€ 4.298 gegenüber. Insgesamt wurden 35 Wohnungen am Junkernberg und 42 Wohnungen in der Grünen Mitte Ebertal bezogen. Der Neubau des Familien- und Jugendzentrums Am Gartetalbahnhof sowie die energetische Sanierung Elbinger Straße und der Umbau von Gas- und Fernwärmeanschlüssen im Bestand prägen das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die Anlageintensität hat sich um 2,4 Prozentpunkte auf 87,1 % (Vj. 89,5 %) verringert.

Im kurzfristigen Umlaufvermögen mehrten sich im Wesentlichen die sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 3.543, die Unfertigen Leistungen um T€ 617 und die Forderungen aus Vermietung um T€ 40. Die Flüssigen Mittel stiegen um T€ 2.354, hauptsächlich bedingt durch den vorzeitigen Mietenabruf für Dezember 2024 (vgl. Passive Rechnungsabgrenzung T€ 2.545).

Eine weitere Investitionsrücklage iHv. T€ 1.500 wird zugeführt, somit steigt das Eigenkapital auf T€ 62.925.

Die Rückstellungen reduzieren sich auf T€ 2.167 (Vj. T€ 2.227). Die Verbindlichkeiten steigen von T€ 138.247 auf T€ 148.515 u.a. durch Valutierungen iHv. T€ 19.209 und Tilgungen iHv. T€ 8.153.

Finanzlage:

Die Finanzlage der Gesellschaft ist auch im Berichtsjahr 2024 geordnet und entwickelte sich planmäßig. Liquide Mittel standen zu jedem Zeitpunkt in ausreichendem Maß zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Die Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2024 zeigt, dass der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 10.078 (Vj. T€ 12.179) und aus der Finanzierungstätigkeit T€ 8.149 (Vj. T€ 3.994) ausreichte, um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit T€ 15.873 (Vj. T€ 13.440) zu decken. Insgesamt stieg der Finanzmittelbestand auf T€ 5.899 (Vj. T€ 3.544).

Städtische Wohnungsbau GmbH Göttingen

Kennzahlen	2024	2023
Leerstandsquote	1,4 %	0,8 %
Fluktuationsquote	7,4 %	6,4 %
Instandhaltung	28 €/m ²	25 €/m ²
Durchschnittsmiete	5,71 €/m ²	5,56 €/m ²
EK-Quote	29,1 %	30,4 %

Sowohl die Leerstands- wie auch die Fluktuationsquote bewegen sich weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Die Instandhaltungskosten steigen a.G. energetischer Sanierungen. Die Mieten bleiben nahezu konstant auf ebenfalls preisgünstigem Niveau.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Durch die energetische Sanierung und Modernisierung im gesamten Wohnungsbestand wird eine deutliche Reduktion des Primärenergieverbrauchs erzielt. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Göttingen AG in den Bereichen Contracting, dem Betrieb von BHKWs, der Abnahme des ökologischen Produkts GöStrom und der Abnahme von Fernwärme zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes, trägt die Gesellschaft ebenfalls zum Klimaschutz bei.

G3: Die Gesellschaft sichert die dauerhafte Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes durch kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen und stellt somit den wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicher.

G4: Durch die Bereitstellung von günstigem Wohnraum sowie einer stabilen Durchmischung der einzelnen Quartiere trägt die SWB

dazu bei, soziale Chancengleichheit zu gewährleisten.

G6: Migranten werden bei der Vermietung von Wohnraum sorgfältig berücksichtigt. Innerhalb der einzelnen Quartiere soll dadurch gewährleistet werden, dass die Integrationsleistung nicht überfordert wird.

G7: Die SWB trägt durch die Herstellung von öffentlich geförderten Wohnungen wie auch möglichst günstigen freifinanzierten Wohnungen dazu bei, dass es am Göttinger Mietmarkt bezahlbaren Wohnraum gibt. Sie sichert die dauerhafte Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes durch stetige Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung bei moderaten Mieterhöhungen. Sie steigert die Attraktivität des Wohnungsbestands durch Verbesserung des

Wohnumfeldes und Schaffung familienfreundlicher Wohngebiete.

5. Ausblick

Die Gesellschaft engagiert sich in hohem Maß, um ihr Wohnungsangebot für den steigenden Wohnungsbedarf in der Stadt Göttingen zu erweitern. In den letzten Jahren konnte eine Neubauquote von annähernd 40 Wohnungen im Jahr realisiert werden. Diese Zahl soll in den künftigen Jahren gehalten werden.

Für 2025 sind trotz gestiegener Baukosten diverse Instandhaltungen und Modernisierungen vorgesehen, ebenfalls sind Neubauten und Sanierungen geplant. Die Gesellschaft wird auch zukünftig ihr Immobilienportfolio optimieren. Die Investitionen in den Bestand sowie die Neubautätigkeit werden ausgewogen fortgeführt. Die Geschäftsführung plant in 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.310 erwirtschaften zu können.

Durch weitere zügige energetische Sanierungen unter Einsatz öffentlicher Mittel, die die Maßnahmen auch für das Unternehmen wirtschaftlich umsetzbar machen, werden die Mietnebenkosten reduziert bzw. die durch die Energiekrise ausgelösten Preissteigerungen gemildert. Die Digitalisierung im Verwaltungsprozess sowie der Mieterkommunikation und die Einrichtung eines Risikomanagements zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit unterstützen die Unternehmenstätigkeit.

Die Ergebniszuführung soll der Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft dienen und die finanzielle Basis für künftige Investitionen verbessern. Wesentliche wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale werden für die Gesellschaft nicht gesehen.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 mit Unsicherheiten verbunden. Neben den Kriegen und weiteren Konfliktherden können sich Änderungen von klimatischen Bedingungen weltweit, Zinsentwicklung, Inflation, Personalmangel bei den ausführenden Unternehmen oder Verzögerungen bei Materiallieferungen negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Hinsichtlich der Entwicklung der Energiekosten bestehen auch durch den Krieg zwischen Israel und der Hamas erhebliche Unsicherheiten. Zudem kommt es insbesondere in Folge des Ukraine-Kriegs zu gegenwärtigen noch nicht abschätzbaren Einflüssen auf die Wohnungsmärkte. Quantitative Angaben auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses daher noch nicht verlässlich möglich.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 1b 37081 Göttingen
E-Mail	info@gwg-online.de
Homepage	www.gwg-online.de
Gründungsjahr	1990
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 12.230.000
Handelsregister	HRB 2086

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung von Vorhaben, die im wirtschaftspolitischen Interesse der Stadt Göttingen liegen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt.

Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben, halten, verwalten und veräußern, Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks an weiteren Unternehmen zu beteiligen sowie Dienstleistungen für Dritte zu übernehmen.

Der Gesellschaft wird der gesamte Bereich der städtischen Wirtschaftsförderung, der Förderung der Kultur und der allgemeinen Lebensqualität in der Stadt Göttingen übertragen. Die Stadt kann hierzu gesonderte Verträge mit der Gesellschaft schließen, Betrauungsakte erlassen oder sonstige Vereinbarungen mit der Gesellschaft treffen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter	
Stadt Göttingen	100 %

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Geschäftsführung

Herr Jens Düwel

Mitglieder Aufsichtsrat

Von der Stadt Göttingen entsandte Mitglieder:

Petra Broistedt (*Vorsitzende*)

Christian Schmetz (*stellv. Vorsitzender*)

Vom Rat entsandte Mitglieder:

Julian Arends

Sylvia Binkenstein

Olaf Feuerstein

Dr. Dagmar Sakowsky

Dr. Dirk Lanwert

Jost Leßmann

Prof. Dr. Gerd Litfin

Thorben Siepman

Tom Wedrins

Von der Göttinger Wirtschaft entsandte Mitglieder:

Uwe Maier

Dr. Peter Staufenbiel

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

N.TREUHAND GmbH, Hannover

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die folgenden drei Sparten gebildet:

- Wirtschaftsförderung
- Veranstaltungsmanagement
- Gebäudemanagement, Projekte

In 2012 wurde für die Bereiche Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement ein Betrauungsakt der Stadt Göttingen an die Gesellschaft erlassen. In diesem Zusammenhang werden die verbleibenden Nettokosten dieser Bereiche vollständig von der Stadt Göttingen erstattet. Mit Gesellschafterverschluss vom 16. Dezember 2022 wurde der Betrauungsakt zum 1. Januar 2023 um weitere 10 Jahre verlängert.

Ertragslage:

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.144 (Vj T€ 998). Der Jahresüberschuss ist um T€ 354 höher als im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierten Wert von T€ 790. Aufgrund des Betrauungsaktes für die Sparten Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement entspricht das Jahresergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen dem Ergebnis der Gebäudesparte.

Ergebnis pro Sparte:	T€
• Wirtschaftsförderung	0
• Veranstaltungsmanagement	0
• Gebäudemanagement, Projekte	1.144

Auf der Basis des Betrauungsaktes hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 Haushaltsmittel der Stadt Göttingen als Zuwendungen, wie folgt vereinnahmt:

• Wirtschaftsförderung	T€ 1.387
• Veranstaltungsmanagement	T€ 4.334

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 114.404 auf T€ 118.978 um T€ 4.574 erhöht.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen ist um T€ 2.835 auf T€ 113.990 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen iHv. T€ 7.209, vermindert um die laufenden Abschreibungen iHv. T€ 4.371 sowie Abgänge iHv. T€ 3.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 837 auf T€ 2.260 gemindert. Dieses resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen iHv. T€ 1.216 (für noch nicht abgerufene Zuschüsse 2024), dem Rückgang von Forderungen aus LL iHv. T€ 102 und der sonstigen Vermögensgegenstände iHv. T€ 247.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 27.844 (Vj. T€ 26.602) erhöht. Der Anstieg von T€ 1.242 resultiert aus dem positiven Jahresergebnis des Geschäftsjahres (T€ 1.144) sowie einer Veränderung des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen iHv. T€ 99.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um T€ 1.323 auf T€ 80.511 erhöht. Ursächlich hierfür sind die lang- und mittelfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese haben sich durch die Aufnahme von Konzerndarlehen, bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung bestehender Darlehen, im Saldo um T€ 5.570 erhöht.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.008 auf T€ 10.623 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen (T€ 3.773), die Aufnahme eines Liquiditätskredites (T€ 3.000) und auf den stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.248) zurückzuführen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in 2024 T€ 5.238 (Vj. T€ 5.421). Aufgrund der Investitionen ins Sachanlagevermögen beträgt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit T€ -7.006 (Vj. T€ -13.501). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ 2.669 (Vj. T€ 4.272). Hieraus ergibt sich zum

Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 2.727 (Vj. T€ 1.827).

Kennzahlen	2024	2023
EK-Quote	23,4 %	23,3 %
EBIT	€ 2,6 Mio.	€ 2,3 Mio.
Lokhalle DB	T€ 989	T€ 859
Stadthalle DB	T€ 217	Sanierung

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>2.324</u>	<u>1.826</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	2.144	1.646
• Überlassungsentgelt für Eigenkapitalverstärkung	180	180
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>13.221</u>	<u>12.381</u>
• Zuschuss Wirtschaftsförderung	1.387	1.329
• Zuschuss Veranstaltungsmanagement	4.334	3.052
• Eigenkapitalverstärkung	0	0
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	7.500	8.000

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Die GWG fördert die Lebensqualität der Stadt Göttingen u.a. in Form von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen, dem SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC), der Partnerschaft mit Pro City, der Förderung von Kunst und Kultur durch Bereitstellung von Räumlichkeiten (GSO/IHF), Wohltätigkeitsprojekten für sozial Benachteiligte sowie Kulturangebote der Veranstaltungshalle Lokhalle.

G2: Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es das vorrangige Ziel, die Wirtschaft vor Ort zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und ein positives Klima für das Wachstum und die Neuan siedelung der Unternehmen zu schaffen. Durch das vorhandene Kontakt Netzwerk zu Land, Bund, Hochschulen und Forschungsinstitutionen engagiert sich die Gesellschaft in der Unternehmens- und Standortentwicklung.

G5: Fachkräfte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind wichtige Standortfaktoren für Göttingen. Durch die Universität Göttingen und die verschiedenen Institute in der Stadt Göttingen werden ausländische Fachkräfte gewonnen. Diese zu halten, zu fördern und in das bestehende Wirtschaftssystem der Stadt zu integrieren, ist Ziel der Gesellschaft. Die GWG ist am WelcomeCentre der Region beteiligt und ist Mitglied der Fachkräftekonferenz. Durch Teilnahmen an Messen und Fachtagungen vertritt die Gesellschaft die Stadt Göttingen auch auf internationaler Ebene. Sie fungiert als Anlaufstelle für weitere Vernetzungen.

5. Ausblick

Die Gesellschaft wird im Bereich der Wirtschaftsförderung den direkten Kundenkontakt durch Unternehmensbesuche und Fördermittelberatung ausbauen. Im Themenfeld Life Science ist die Fortführung des SNIC Life Science Inkubators ab 2026 zu entscheiden. Das Konzept und die Gebäudeplanung für den „Techno-Port“ muss weiter ausgearbeitet werden inkl. einer Wirtschaftlichkeitsberechnung. Eine langfristige strategische Zusammenarbeit mit dem MPI für Multidisziplinäre Naturwissenschaften ist beabsichtigt. Das Projekt „Liga nachhaltige Betriebe“ wird weiter vorangetrieben. Das IT InnovationsCluster Göttingen wird kontinuierlich ausgebaut.

In der Sparte des Veranstaltungsmanagements sind für 2025 bereits 44 Veranstaltungen in der Lokhalle und 126 in der Stadthalle mit einem erwarteten Umsatzerlös iHv. rd. T€ 2.588 für

das Kalenderjahr vertraglich fixiert. Weitere Anfragen liegen vor, so dass eine steigende Auslastung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025 zu erwarten ist. Im Rahmen der Eröffnung der Lokhalle stehen letzte Schlussrechnungen und abschließende Maßnahmen an.

In der Sparte Immobilienmanagement (inkl. Projekt- und Infrastruktur) werden zukünftig verstärkt Investitionen in energetische Maßnahmen in den vorhandenen Gebäuden vorgenommen. Für 2025 wird das Projekt Westwache starten. Weiterer Investitionsspielraum soll mit dem Verkauf des GöTec-Gebäudes erzielt werden. Alle Objekte im Eigentum der Gesellschaft sind wirtschaftlich tragfähig und erwirtschaften auch langfristig positive Ergebnisbeiträge.

Beschäftigungsförderung Göttingen kAÖR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bürgerstraße 48 37073 Göttingen
E-Mail	bfgoe@goettingen.de
Homepage	www.bfgoe.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	Kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
Stammkapital	€ 770.000

Gegenstand des Unternehmens

Mit der Gründung der kommunalen Anstalt Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR) verfolgt die Stadt Göttingen vorrangig drei Ziele.

Erstens auf kommunaler Ebene Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsförderung zu schaffen, die eine ständige strukturelle Anpassung von Strategien, Projekten und Einzelmaßnahmen sowie eine schnelle flexible Umsetzung von Gesetzesänderungen ermöglicht und damit zu einer effektiven und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung führt.

Zweitens die im Feld der Beschäftigungsförderung bestehenden Finanzverflechtungen transparent darzustellen und damit den Mitteleinsatz zielgenau zu steuern und zu optimieren.

Drittens einen großen Teil der Personalhoheit im Bereich der Beschäftigungsförderung in die Anstalt zu verlagern und damit eine effiziente, an den Erfordernissen der Beschäftigungsförderung ausgerichtete Personalpolitik mit der Möglichkeit der schnellen und flexiblen personalwirtschaftlichen Entscheidungsdurchsetzung zu ermöglichen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen

Beteiligungen

Genossenschaftsanteile an der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen (BIGS) € 1.500

Vorstand

Christian Schmelcher (bis 31.01.2025)

Anette Allweil (ab 01.02.2025)

Gremien

Verwaltungsrat

Mitglieder Verwaltungsrat

Petra Broistedt (*Vorsitzende*)

vom Rat entsandte Mitglieder:

Susanne Stobbe (*stellv. Vorsitzende*)

Heiko Evers

Cornelius Hantscher

Mehmet Tugcu

Jutta Steinke

Nuray Durkaya-Burchhardt (*bis 12.04.2024*)

Vertreter und Vertreterinnen der Verwaltung:

Anja Krause

Burkhard Fuchs

Vertreter und Vertreterinnen der Beschäftigten:

Vera Klapproth (*bis 14.06.2024*)

Pamela Unterberger (*ab 14.06.2024*)

Ralf Ruther

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R + P Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Beschäftigungsförderung Göttingen ist eine kommunale Anstalt. Die Stadt Göttingen hat sie beauftragt, die Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Beschäftigungsförderung innerhalb der Kommune zu schaffen. Dies betrifft auch hoheitliche Aufgaben.

Ertragslage:

Im Wirtschaftsjahr 2024 betrugen die Umsatzerlöse insgesamt T€ 10.127. Diese beinhalten die Verkaufserlöse der Werkstätten, Erlöse aus Existenzgründungsberatungen, Erlöse aus dem Fahrdienst sowie Erlöse aus der Quartiersarbeit. Weiterhin umfassen die Umsatzerlöse auch die Finanzhilfe und beauftragte Projekte der Stadt Göttingen mit T€ 3.408. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 8.687) sind die Umsatzerlöse um T€ 1.440 angestiegen. Ursächlich für den deutlichen Anstieg sind u.a. steuerfreie Zuschüsse aufgrund zusätzlicher Maßnahmen für das Jobcenter. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf T€ 10.346 (Vj. T€ 9.789). Nach betrieblichen Aufwendungen von T€ 10.052 (Vj. T€ 9.115) und Steuern und Zinsen von T€ 90 ergibt sich für 2024 ein Jahresüberschuss von T€ 204 (Vj. T€ 567). Die Zunahme der betrieblichen Aufwendungen um T€ 937 ist im Wesentlichen begründet mit der Steigerung der Personalaufwendungen. Diese haben um T€ 771 zugenommen und stellen mit insgesamt T€ 7.159 (Vj. T€ 6.388) den größten Kostenblock dar. Ebenso ergaben sich Kostenanstiege beim Materialaufwand (T€ +98), Abschreibungen (T€ +43), Grundstücksaufwendungen (T€ +55), Instandhaltung (T€ +82) sowie Vertriebskosten (T€ +69). Gegenläufig haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelt. Diese haben im Vergleich zum Vorjahr um T€ 190 abgenommen und betragen nunmehr T€ 745.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.104 auf T€ 15.249 erhöht. Diese Steigerung ist im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme des Anlagevermögens um T€ 2.337 bei einer gleichzeitigen Minderung der sonstigen Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital der BFGoe ist um T€ 204 auf T€ 4.959 angestiegen. Die Erhöhung resultiert vollständig aus dem Jahresüberschuss 2024. Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten im Verbundbereich von T€ 6.774 auf T€ 7.636 erhöht. Ebenso wurde ein Sonderposten (Investitionen) iHv. T€ 651 gebildet.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der BFGoe sinkt zum 31. Dezember 2024 um 3,64 Prozentpunkte von 36,17 % auf 32,53 %. Die Anlagenintensität hingegen hat sich von 82,2 % auf 86,1 % der Bilanzsumme erneut erhöht.

Finanzlage:

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets uneingeschränkt gewährleistet. Dazu haben insbesondere die Ergebnisse der letzten Jahre sowie die Konzernkreditaufnahme beigetragen.

Kennzahlen	2024	2023
Zuschüsse gesamt in T€	8.740	7.337
Zuschüsse Stadt in T€	3.408	3.427
Zuschüsse Landkreis/EU/Bund/Land in T€	5.332	3.910

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>4.641</u>	<u>3.427</u>
• Finanzhilfe FB 20 Finanzen	1.266	1.157
• Finanzhilfe FB 51 Jugend	935	867
• Fond für Arbeits- und Ausbildungsprojekte	110	110
• Produktionsschule	197	192
• Sprachkurse für Neuzugewanderte	81	90
• Diverse Projekte (Check In, BIWAQ)	819	1.011
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	1.233	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>379</u>	<u>326</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	379	326

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die BFGoe unterstützt die erwerbslosen, arbeits- oder ausbildungsplatzsuchenden Menschen. Vorrangiges Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Dabei wird immer auch die individuelle soziale und gesellschaftliche Integration im Blick behalten. Für Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf z.B. benachteiligte junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Langzeitarbeitslose und Schwerbehinderte werden Angebote durch entsprechende Schwerpunkte eingerichtet.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der BFGoe an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7):

G1: Durch bauliche Maßnahmen wird der Energieverbrauch der Gebäude der BFGoe deutlich reduziert. Bis 2030 soll eine vollständige Klimaneutralität erreicht werden. Dies beinhaltet unter anderem auch die Umstellung auf E-Fahrzeuge. Das Gesamtgelände (Levinstr. 1/1a) soll entsprechend des Konzeptes „Grünes Levinquartier“ in den kommenden Jahren sukzessive umgestaltet werden. Weiterhin erfolgt die Stromversorgung zu 100 % aus Ökostrom und auf den Dächern der Gebäude werden Fotovoltaikanlagen betrieben. Ebenso wird auf den Einkauf fair gehandelter Produkte geachtet. Im Turnus von zwei Jahren erstellt die BFGoe eine Gemeinwohlbilanz. Der dort aufgeführte CO2-

Fussabdruck pro Mitarbeitenden soll kontinuierlich sinken.

G2: Die BFGoe betreibt das Weststadtzentrum als Nachbarschaftseinrichtung. Durch quartiersbezogene sozial-integrative Angebote soll die Lebens- und Wohnqualität in der Weststadt erhöht, das soziale Miteinander gestärkt und soziale Teilhabe ermöglicht werden.

G3: Die BFGoe geht bewusst und wirtschaftlich mit kommunalen bzw. öffentlichen Finanzmitteln um. Die Akquise von Drittmitteln für die Umsetzung von sozialen Projekten hat eine hohe Priorität. Dabei wird stets auf die Höhe des kommunalen Eigenanteils geachtet.

G4: Die BFGoe unterstützt Menschen bei der beruflichen Neuorientierung durch Jobberatung, Perspektiventwicklung und Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsangebote. Im Mittelpunkt dieser Angebote stehen langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, behinderte Menschen, Existenzgründer sowie Studienabbrecher. Die BFGoe schafft Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Menschen, um ihnen eine dauerhafte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dadurch werden zeitgleich gemeinnützige Einrichtungen und Aktivitäten unterstützt.

G5: Im Rahmen der kommunalen Jugendberufshilfe verfolgt die BFGoe das Ziel darauf hinzuwirken, dass jede*r Schüler*in der Stadt Göttingen erfolgreich die Schule abschließt, im Anschluss einen Ausbildungsplatz findet und die Ausbildung ebenfalls erfolgreich beendet. Sowohl durch die Produktionsschule, durch schulbegleitende, schulergänzende und der Schule nachfolgende Angebote als auch in den Jugendwerkstätten erhalten junge Menschen vielfältige Unterstützung. Wenn die Möglichkeit innerhalb des vorhandenen finanziellen Rahmens besteht, werden (über-)betriebliche Ausbildungsplätze eingerichtet.

G6: Mit der Gründung des Bildungszentrums für Flüchtlinge der Stadt Göttingen (BiF) verfolgt die BFGoe das Ziel, die sprachliche und berufliche Integration neuzugewanderter Menschen in der Stadt Göttingen zu unterstützen.

Weiterhin wird im Rahmen von europäischen Austauschprojekten ein Beitrag zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa geleistet und es werden Nachwuchskräfte für Berufsfelder gefunden, in denen in Göttingen ein Fachkräftemangel herrscht.

G7: Durch den Umbau der Räumlichkeiten im Alfred-Delp-Weg 1-3 wurden Wohnräume für die Unterbringung von kinderreichen Familien geschaffen.

Die Entwicklung neuer Konzepte und Projekte ist Aufgabe und Leidenschaft der BFGoe. Durch Verlässlichkeit und Transparenz gegenüber der Gesellschafterin, Vertretern in den Organen, Auftraggebern, Kooperationspartnern, Kunden und Teilnehmern wird eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung geschaffen.

5. Ausblick

Die BFGoe erhält von der Stadt Göttingen einen Zuschuss, um die Ko-Finanzierung für Drittmitteleprojekte sicherzustellen. Da die BFGoe aufgrund ihres Aufgabenspektrums ein grundsätzlich defizitärer Betrieb ist, wirkt sich die verschlechterte Haushaltslage der Stadt Göttingen besonders auf sie aus. Durch die Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes könnte es zu Einschnitten bei der Höhe der Finanzhilfe kommen. Diese müssten durch Sparmaßnahmen oder durch Zugriff auf die Rücklagen kompensiert werden.

Die Bundesregierung stellt ab 2025 im Bereich der Arbeitsmarktintegration weniger SGB-II-Mittel zur Verfügung. Daher sinkt der Eingliederungstitel (EGT). Da circa 15 % der Gesamteinnahmen der BFGoe aus EGT-Mitteln bestehen, ist dieser Verlust wirtschaftlich deutlich spürbar.

Die Anzahl der Geflüchteten aus der Ukraine in Angeboten der BFGoe war in 2024 relativ konstant. Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Die Planung von sprachlichen und beruflichen Maßnahmen für die Geflüchteten muss entsprechend des Bedarfs angepasst werden.

Durch Änderungen in der organisatorischen Zuständigkeit bei beruflichen Weiterbildungen und Rehabilitationsmaßnahmen aus den Jobcentern heraus hin zu den Arbeitsagenturen können sich für die BFGoe in der Zukunft Auswirkungen ergeben. Diese lassen sich aktuell noch nicht monetär beziffern.

Die Brandschutzsanierung des Altbaus in der Levinstr. 1 wurde in 2024 nahezu vollständig abgeschlossen. Im Jahre 2025 stehen nur noch einige Restarbeiten an. Der „Artur-Levi-Campus“ soll im Rahmen eines Projektes ein begrüntes Quartier mit zusätzlichen entsiegelten Flächen erhalten. Dazu wurden Fördermittel akquiriert, um die Maßnahmen aus einem erarbeiteten Anpassungskonzept nach und nach umzusetzen. Mit der Fertigstellung des klimaresilienten Innenhofs wird diese Maßnahme in 2025 abgeschlossen.

Die BFGoe hat in 2024 das Weststadtzentrum erworben. Bereits in der Vergangenheit hat sie das Gebäude angemietet und dort eine Gemeinbedarfseinrichtung/Nachbarschaftszentrum betrieben. Das Gebäude wird nun aus För-

dermitteln umgebaut sowie energetisch saniert und die soziale Nutzung entsprechend fortgeführt und ausgeweitet.

Der Wirtschaftsplan 2025 geht von einem Jahresergebnis iHv. T€ -21 aus. Der Fehlbetrag kann, sollte er tatsächlich entstehen, aus den Rücklagen der BFGoe gedeckt werden.

Zum 01.02.2025 wechselte der Vorstand der BFGoe und Frau Allweil übernahm diese Position.

VHS Göttingen Osterode gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 7 37081 Göttingen
E-Mail	info@vhs-goettingen.de
Homepage	www.vhs-goettingen.de
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 400.000
Handelsregister	HRB 204369
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge, der insbesondere im öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag liegt.
Gesellschafter	
Beteiligungsgesellschaft	
Stadt Göttingen mbH	50 %
KVHS Südniedersachsen gGmbH	50 %
Beteiligungen	
Bildungsgenossenschaft	
Südniedersachsen e.V.	€ 1.500
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Frau Carola Müller
Mitglieder Aufsichtsrat	Anja Krause (Vorsitzende)
<u>Von der Stadt Göttingen entsandte Mitglieder:</u>	Christian Schmetz
<u>Vom Stadtrat Göttingen entsandte Mitglieder:</u>	Dr. Ehsan Kangarani Dr. Cornelius Schley Dr. Yalcin Gülsan Cornelius Hantscher
<u>Vom Landkreis Göttingen entsandte Mitglieder:</u>	Conrad Finger (stell. Vorsitzender) Marlies Dornieden Dr. Dagmar Schlapeit-Beck Dr. Michael Bonder Monika Grammel Dietmar Linne
<u>Arbeitnehmervertreter/in:</u>	Astrid Schneller Jutta Deitermann
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Friedrichs & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Geschäftsentwicklung der VHS stabilisiert sich zunehmend. Das globale Kriegsgeschehen beeinflusst weiterhin die Flüchtlingsbewegungen und die Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen. Allerdings war in 2024 ein allgemeiner Rückgang an Unterrichtseinheiten, Kursen und Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, kürzere Kursformate sind vermehrt nachgefragt. Umsatzrückgänge im offenen Angebot können durch über Plan liegende Firmenschulungen etwas kompensiert werden. Der Unterricht im zweiten Bildungsweg ist mittlerweile stark digitalisiert und das Abiturangebot wurde planmäßig abgesetzt.

Ein Mangel an qualifizierten Honorarkräften besteht weiterhin, wobei Festanstellung zur Abwendung rechtlicher Ansprüche vorgenommen wurden. Ein Generationenwechsel in der Belegschaft, sowie die Anforderungen an die Digitalisierung der Arbeitswelt bergen weitere Herausforderungen.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse haben im Berichtsjahr insgesamt um T€ 195 auf T€ 6.273 zugenommen. Der Personalaufwand liegt aufgrund von tariflich vereinbarten Gehaltssteigerungen mit T€ 4.582 um T€ 309 über dem Vorjahr. Der Betriebsaufwand insgesamt liegt mit T€ 9.102 leicht über dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Zuschüssen und Steuern beträgt T€ -2.688 (Vj. T€ -2.576). Die Zuschüsse und Subventionen liegen insgesamt mit T€ 2.926, aufgrund der niedrigeren Förderquote des Land Niedersachsen, um T€ 84 unter dem Vorjahr. Nach den öffentlichen Fördergeldern ergibt sich ein positives Jahresergebnis von T€ 251 (Vj. T€ 427).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg im Geschäftsjahr 2024 um T€ 407 auf T€ 2.502. Nach Investitionen von T€ 56 und Abschreibungen von T€ 78 hat sich das langfristig gebundene Vermögen um T€ 21 verringert. Das kurzfristig gebundene Vermögen liegt um T€ 268 unter dem Vorjahr (i.W. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die Liquidität hat um T€ 696 zugenommen. Auf der Passivseite hat das Eigenkapital ergebnisbedingt um T€ 251 und das kurzfristige Fremdkapital (i.W. Rückstellungen) um T€ 156 zugenommen.

Die Eigenkapitalquote steigt von 49,8 % auf 51,7 %.

Finanzlage:

Die Liquidität blieb im Geschäftsjahr stabil und war stets gewährleistet. Der Finanzmittelbestand stieg zum Ende des Jahres 2024 um T€ 696 auf T€ 1.433. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 752 und führt nach Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit von T€ 56 insgesamt zu einer Zunahme des Finanzmittelbestands um T€ 696.

Kennzahlen	2024	2023
Zuschüsse in T€	2.926	3.010
Umsatzerlöse in T€	6.273	6.078
Kursanzahl	1.917	1.953
Kursteilnehmer	20.570	21.245
Liquidität in T€	1.433	737

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	840	811
• Zuschuss Stadt Göttingen	840	811
• Zuschuss Land Niedersachsen (informativ)	896	1.043
• Zuschuss Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH (informativ)	1.190	1.156

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele der VHS wurden gemäß des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) sowie den strategischen Zielen der beteiligten Kommunen festgelegt. Hier insbesondere die strategischen Ziele (G7) der Stadt Göttingen:

G1: Die VHS Göttingen Osterode macht sich auf den Weg zur „ökologischen VHS“. Ausgehend von einem Workshop Ende 2019 entwickelte sie Projekte, um sich in einer breiten Angebotspalette den Themen der ökologischen Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu widmen und den betrieblichen Ressourcenverbrauch auf diese Themen hin zu durchleuchten und entsprechend umzugestalten.

G2: Die VHS unterstützt die Stadt Göttingen und den Landkreis Göttingen darin, die Lebensqualität der in ihrem Gebiet lebenden Bürger*innen zu fördern. Ziel ist es, dass alle hier lebenden Menschen die Möglichkeit haben, am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten wird die VHS flächendeckende Angebote zur Teilhabe anbieten.

G3: Zur langfristigen Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs der VHS wird der Anteil der förderungsfähigen Unterrichtsstunden und der Anteil der drittmittelgeförderten Projekte unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte erhöht. Hierdurch können einerseits weitere direkte Deckungsbeiträge und andererseits die NEBG-Leistungsförderung zum dauerhaften Erfolg beitragen.

G4: Zur Gewährleistung sozialer Chancengleichheit ist es ein wichtiges Ziel der VHS, mit spezifischen Angeboten einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Antidiskriminierung zu leisten. Dazu setzt die VHS seit Jahren durch den Bund bzw. das Land Niedersachsen geförderte arbeitsmarktorientierte ESF-Projekte sowie zertifizierte Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Zielgruppen sind hier Berufsrückkehrer*innen, Alleinerziehende sowie Migrant*innen. Ziel ist es u.a., den Anteil der in Arbeit vermittelten Frauen zu erhöhen.

G5: Ein Schwerpunkt der VHS-Arbeit bildet, mit rund 30 % der faktorisierten und anrechenbaren Unterrichtsstunden gemäß NEBG-Leistungsförderung, der zweite Bildungsweg. Jugendliche und junge Erwachsene haben hier die Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen und damit ihre Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutlich zu steigern. Aufgabe der VHS wird es sein, diesen Bereich finanziell und rechtlich zu sichern und damit langfristig Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewähren.

G6: Ein wichtiger Baustein ist der Bereich Deutsch als Fremdsprache. Erst mit dem Erwerb der deutschen Sprachkompetenz eröffnen sich Möglichkeiten einer Aus- und Weiterbildung bzw. die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Ziel der VHS ist es, möglichst vielen Menschen ein Sprachniveau zu vermitteln, welches die Teilhabe am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht.

5. Ausblick

Für den dauerhaften Betrieb der VHS ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen neben einer ausreichenden Kapitalausstattung auch ein laufender Strategieprozess zur Einhaltung künftiger Wirtschaftspläne und marktkonformer zeitgemäßer Angebote notwendig. Die künftige Geschäftsentwicklung wird sowohl von dem Kursangebot als auch der Kursnachfrage bestimmt. Auch die Leistung ausreichender Drittmittel sowie eine Absicherung des Betriebs durch Zuschüsse auf gesetzlicher und freiwilliger Basis ist entscheidend.

Der zunehmende Konkurrenzdruck durch überregionale, internationale und digitale Anbieter erfordert einen ausdifferenzierten, inhaltsgetriebenen und digitalisierten Marketing-Mix ebenso wie Prozess-Optimierungen innerhalb der Verwaltung und der Programmplanung.

Weiterer Finanzierungsbedarf ergibt sich aus erforderlichen Festanstellungen an Stelle von Honorarlehrkräften von Weiterbildungslehrern i.W. für den zweiten Bildungsweg. Unsicherheiten bestehen weiter durch laufende Gerichtsverfahren in diesem Zusammenhang. Darüber hinaus verschlechtern sich notwendige Finanzierungen über Fördermittel aufgrund neuer Förderrichtlinien für neue Projektausschreibungen. Auch ändert sich weiterhin das Nachfrageverhalten zu flexiblen, den Lebens- und Freizeitgestaltung angepassten Kursen.

Gem. Wirtschaftsplan 2026 wird für die kommenden zwei Jahre von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Die Mietvertragsanpassungen ab 01.01.2025 für das Hauptgebäude OHZ konnten endverhandelt werden.



Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorenzentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorenzentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRA 3906

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte. Vermietet werden insbesondere Räumlichkeiten, die das Betreiben von stationären Einrichtungen der Altenhilfe ermöglichen.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).

Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %
Der Geschäftsanteil an der Komplementärin wird von der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG gehalten.

Beteiligungen

Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH	100 %
Seniorenzentrum Göttingen gGmbH	100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Petra Broistedt (*Vorsitzende*)

vom Rat entsandte Mitglieder:

Uwe Friebe (*stellv. Vorsitzender*)

Cornelius Hantscher

Regina Meyer

Jost Leßmann

Sven Müller

Anja Krause (*Sozialdezernentin*)

Vertreter und Vertreterinnen der Beschäftigten:

Michael Baran

Steffen Baalcke (*bis 28.02.2024, ab 01.02.2025*)

Nicole Müller (*ab 01.03.2025, bis 31.01.2025*)

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beckmann und Partner mbB,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Vermögensverwaltung. Sie besitzt und bewirtschaftet eine eigene Immobilie, die zum Zwecke der Verpachtung an eine gemeinnützige Einrichtung zur voll- und teilstationären Altenhilfe sowie an Dritte genutzt wird. Hauptpächterin der Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG ist die Seniorencentrum Göttingen gGmbH. Die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG ist die alleinige Gesellschafterin der Seniorencentrum Göttingen gGmbH.

Neben den Räumlichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung vermietet und verpachtet die Gesellschaft zudem die Flächen für einen

Frisörsalon, ein Café sowie eine Kindertagesstätte. Darüber hinaus werden Parkplätze auf dem Außengelände bewirtschaftet.

Die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 123 (Vj. T€ 218).

Aufgrund der geringen operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird auf eine ausführliche Berichterstattung verzichtet. Das operative Geschäft wird in der Seniorencentrum Göttingen gGmbH geführt und im nachfolgenden Einzelbericht dargestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>
<i>EK- Verzinsung</i>	0	0
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>

Aufgrund des zukünftigen Investitionsbedarfs am Gebäude, welches modern und sicher für die zweckmäßige Bestimmung der Hauptpächterin zu erhalten ist, wurde auf die Entnahme

der Gesellschafterin Stadt Göttingen aus den Rücklagen im Jahr 2024 verzichtet (Vj. T€ 0).



Seniorenzentrum Göttingen gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorenzentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorenzentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	HRB 4101

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie verwirklicht ihren Zweck durch die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege, deren Verwaltung und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auch auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).
Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %

Beteiligungen

Seniorenzentrum Göttingen
Vermietungs-GmbH (Mutterunternehmen) 100 %

Verbundene Unternehmen

Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Mutterunternehmen) 100 %
Seniorenzentrum Göttingen
Verwaltungs-GmbH 100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH werden gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH vom Aufsichtsrat der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG wahrgenommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2024:

Petra Broistedt (*Vorsitzende*)
vom Rat entsandte Mitglieder:
Uwe Friebe (*stellv. Vorsitzender*)
Cornelius Hantscher
Regina Meyer
Jost Leßmann
Sven Müller

Anja Krause (*Sozialdezernentin*)

Vertreter und Vertreterinnen der Beschäftigten:

Michael Baran
Steffen Baalcke (*bis 28.02.2024, ab 01.02.2025*)
Nicole Müller (*ab 01.03.2025, bis 31.01.2025*)

Abschlussprüfer

Beckmann und Partner mbB,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer stationären Einrichtung der Altenhilfe (Pflegeheim) mit dem Angebot der Dauer- und Kurzzeitpflege mit insgesamt 137 Heimplätzen sowie einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen. Darüber hinaus wird Betreutes Wohnen für die Mieter der Städtischen Wohnungsbau Göttingen GmbH am Ingeborg-Nahnsen-Platz 2-11 angeboten.

Der Geschäftsbetrieb der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH ist gemeinnützig und auf eine kostendeckende Bewirtschaftung ausgelegt. Überschüsse werden satzungsgemäß in der Gewinnrücklage eingestellt und ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Die moderne Ausrichtung der Pflegeeinrichtung, insbesondere das nahezu ausschließliche Angebot an Einzelapartments, sowie das positive Image der städtischen Einrichtung tragen weiterhin maßgeblich zu einer hohen Nachfrage nach Heimplätzen bei. Im Wesentlichen erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Pflegeentgelten.

Ertragslage:

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2024 beträgt T€ 90 (Vj. T€ 223).

Im Berichtsjahr wurden Pflegeentgelte iHv. T€ 8.763 (Vj. T€ 7.873) vereinnahmen. Die jahresdurchschnittliche Belegung der Dauerpflegeeinrichtung lag bei 97,7 % und damit leicht unter der geplanten Belegung von 98 %. Gegenüber dem Vorjahr (97,5 %) konnte die Belegungsquote geringfügig gesteigert werden und hat sich nach den pandemiebedingten Schwankungen in den Vorjahren wieder auf einem stabil hohen Niveau eingependelt.

Mit der Einführung des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) zum 1. September 2022 wurde das Vergütungssystem der Mitarbeitenden auf eine tarifbasierte Entlohnung umgestellt, was zu deutlichen Personalkostensteigerungen führte. Der

Personalaufwand im Berichtsjahr betrug T€ 6.189 (Vj. T€ 5.335). Dieser Anstieg muss im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen durch steigende Pflegeentgelte aber auch durch steigende Eigenanteile der Bewohner gegenfinanziert werden.

Die starken inflationären Schwankungen insbesondere im Energiebereich wurden bis April 2024 durch staatliche Unterstützungsleistungen kompensiert.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 3.591 (Vj. T€ 3.465) und hat sich damit um T€ 126 erhöht. Begründet liegt der Anstieg der Bilanzsumme in der starken Zunahme der Sachanlagen sowie der kurzfristigen Forderungen (Wertpapiere). Gegenläufig sind die liquiden Mittel deutlich zurückgegangen. Auf die Sachanlagen entfallen 31,6 %, auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände 33,1 % sowie auf Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand 33,1 % der Bilanzsumme.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital T€ 2.762 (Vj. T€ 2.672) und entspricht 76,9 % der Bilanzsumme. Die Summe aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten beträgt am Bilanzstichtag T€ 829 (Vj. T€ 793). Insgesamt entfallen 11,5 % auf Rückstellungen, 9,2 % auf Verbindlichkeiten und 2,4 % auf passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Finanzlage:

Die Liquidität der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH war jederzeit durch den positiven Cashflow iHv. T€ 314 (Vj. T€ 508) gewährleistet. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres beträgt T€ 1.188 (Vj. T€ 1.966).

Kennzahlen	2024	2023
Belegung (Dauerpflege)	97,7 %	97,5 %
Belegung (Tagespflege):	90,2 %	89,6 %
Pflegeentgelte in T€	8.763	7.873



3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

1. Belegung Dauerpflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll 98,0 % betragen. Erreicht wurden 97,7 % im Berichtsjahr (Vj. 97,5 %). Eine hohe Durchschnittsbelegung ist für die Gesellschaft die Grundlage einer wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit. Die Durchlässigkeit innerhalb der Versorgungsebenen ist dabei ein zentraler Baustein für eine hohe Durchschnittsbelegung.

2. Belegung Tagespflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll wie im Vorjahr 90 % betragen – bei einer täglichen Kapazität von 15 Plätzen. Im Berichtsjahr konnte eine Belegung von 90,2 % (Vj. 89,6 %) erzielt werden.

3. Umsetzung des neuen Personalbemessungsverfahrens

Die Fachkraftquote wird im Jahr 2025 durch ein neues Personalbemessungsverfahren ersetzt. Innerhalb der stationären Dauerpflege werden alle Abläufe und Aufgabenzuordnungen hinsichtlich der erforderlichen Qualifikationen der Pflegekräfte neu bewertet und zugeordnet. Hierfür müssen die Arbeitsabläufe innerhalb des Hauses angepasst werden.

4. Personalentwicklung

Die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeber soll durch verschiedene Maßnahmen erhalten bleiben und gesteigert werden: Arbeitsprozesse sollen unter Einbindung der Mitarbeitenden regelmäßig bewertet werden. Krankheitsbedingte Ausfallzeiten sollen weitestgehend reduziert werden, um eine entsprechende Dienstplansicherheit zu ermöglichen. Weiterhin wird die Zahl der Auszubildenden zur dauerhaften Besetzung der Fachkraftstellen sukzessive gesteigert.

5. Digitalisierung stärken

Durch eine flächendeckende W-LAN-Versorgung soll die Digitalisierung, insbesondere des Pflegeprozesses, umgesetzt werden. Weiterhin soll zur Stärkung der digitalen Kommunikation ein neuer Internetauftritt aufgebaut werden. In diesem Zusammenhang soll ebenso eine Intranet-Plattform für die Mitarbeitenden realisiert werden.

6. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens

Weitere Maßnahmen aus der Zertifizierung nach gemeinwohloekonomischen Richtlinien sollen umgesetzt werden. Konkret sollen für die ökologische Nachhaltigkeit der Energieverbrauch im Rahmen der weiteren Umrüstung des Gesamthauses auf LED-Beleuchtung weiter umgesetzt werden.

5. Ausblick

Schutzmaßnahmen zum Management von Corona-Infektionen haben für die Gesamteinrichtung keine Auswirkungen mehr. Die gesammelten Erfahrungen münden allerdings in einer Vorsorgeplanung für Ausnahmestände, so dass die Einrichtung künftig bei ähnlich gelagerten Situationen auch kurzfristig handlungsfähig bleibt

Mit der Einführung des GVWG wird die Reform der Finanzierung des Pflegesektors sowie eine Neuausrichtung der Personalbemessungsgrundlagen für Pflegeeinrichtungen weiter umgesetzt. Die in aktuellen Tarifverhandlungen geeinigten Steigerungen werden zu deutlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und einer entsprechenden Ausweitung der Personalaufwendungen führen. Die Refinanzierung der steigenden Kosten wird sich in höheren Pflegesätzen und Eigenanteilen für pflegebedürftige Personen niederschlagen. Teilweise werden die steigenden Eigenanteile durch die Erhöhung der mit dem GVWG zusätzlich eingeführten Leistungszuschläge der Pflegekasse auf den pflegebedingten Eigenanteil kompensiert.

Gleichzeitig setzt das Seniorenzentrum Göttingen einen weiteren Baustein des GVWGs um – die neue Personalbemessung nach § 113c SGB XI. Die schrittweise Umsetzung gibt die notwendige Zeit für organisatorische Anpassungen und die Weiterentwicklung erforderlicher Strukturen und technischer Voraussetzungen. Neu dabei ist, dass sich die Vorgabe zur Ermittlung des Personalbedarfs – anders als

bei der 1993 festgelegten Fachkraftquote – an der Anzahl der Pflegebedürftigen als auch deren Pflegegrad und der daraus resultierenden Anforderungen an die erforderliche fachliche Begleitung mit bestimmten Qualifikationsniveaus der Mitarbeitenden orientiert. Der Personalbedarf, der für jede Einrichtung individuell gilt, wird auf Basis des sogenannten Case-Mix errechnet. In Vorbereitung darauf wurden und werden Mitarbeitende qualifiziert, um auf die künftigen Anforderungen der Personalausstattung und der Qualifikationsniveaus vorbereitet zu sein.

Weiterhin werden zur Stärkung der Digitalisierung in der Pflege Vorbereitungen zur Einbindung des Seniorenzentrums Göttingen in die Telematikinfrastruktur getroffen. Die Telematikinfrastruktur soll langfristig eine digitalisierte Kommunikation zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens (Pflegeeinrichtung, Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Krankenhäuser, Apotheken, Psychotherapeut*innen, Krankenkassen u.a.) bieten mit dem Ziel einer sektoren- und systemübergreifenden Vernetzung für einen sicheren und schnellen Austausch von Informationen. Für eine geplante Anbindung im Jahr 2025 werden die notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.

Insgesamt wird auch für das Geschäftsjahr 2025 wieder von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen und ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 – 4 37083 Göttingen
E-Mail	Beteiligungsmanagement@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 100.000
Handelsregister	HRB 204492
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Erbringung von Leistungen und Realisierung von Vorhaben im Bereich Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Gewährung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) 50,1% Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) 100%
Konzernzugehörigkeit	Die GöVV GmbH erstellt einen Teilkonzernabschluss, in den die SWG AG und ihre Beteiligungen sowie die GöVB GmbH einbezogen werden (kleinster Konsolidierungskreis). Die GöVV GmbH wird darüber hinaus in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).
Organe der Gesellschaft	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die GöVV GmbH ist eine Holding-Gesellschaft und hält als Mutterunternehmen 50,1 % an der Stadtwerke Göttingen AG (SWG) und 100 % an der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB).

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SWG AG und der GöVB GmbH beeinflusst. Zu beiden Tochtergesellschaften erfolgte in diesem Bericht bereits eine Einzelberichterstattung.

GöVB: Im Wege der Direktvergabe hat die Stadt Göttingen die GöVB im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) auf Basis der EU Verordnung Nr.1370/2007 mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Göttingen weiterhin bis 2039 beauftragt. Dieser ÖDA ermöglicht es der Stadt Göttingen und der GöVB, die kommenden Herausforderungen im ÖPNV vergabe- und beihilferechtssicher zu meistern und die Finanzierung auf eine gesicherte Basis zu stellen. Die Fahrgastzahlen im ÖPNV erholen sich im Jahr 2024 weiter. Seit der Einführung des Deutschland-Tickets am 1. Mai 2023 werden die Mindereinnahmen über einen von Bund und Ländern finanzierten Rettungsschirm über die Aufgabenträger vollständig ausgeglichen.

SWG: Seit Anfang 2020 wird neben Strom auch Gas an die städtischen Liegenschaften und städtischen Unternehmen vertrieben. Die Umsatzerlöse reduzierten sich trotz erhöhter Absatzmengen im Stromvertrieb und gesunkener Absatzmengen im Gasvertrieb infolge sinkender Absatzpreise im Strom- und Gasvertrieb deutlich.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse reduzierten sich infolge sinkender Absatzpreise um T€ 4.625 auf T€ 7.772 (Vj. T€ 12.397). Im Stromvertrieb sanken die Umsatzerlöse auf € 4,2 Mio. (Vj. € 6,3 Mio.). Im Gasvertrieb auf € 3,5 Mio. (Vj. € 6 Mio.). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich mit städtischen Liegenschaften und Beteiligungen er-

wirtschaftet. Abzüglich der sich analog entwickelnden Materialaufwendungen verbleibt in der Gesellschaft eine geringe Gewinnmarge von T€ 31 (Vj. T€ 17).

Das negative Beteiligungsergebnis von T€ 13.621 verschlechterte sich infolge der geringeren Ergebnisabführung durch die SWG sowie aufgrund der höheren Verlustübernahme von der GöVB gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.319. Die Verlustübernahme der GöVB iHv. T€ 19.142 ist weiterhin durch Zuschusszahlung der Stadt Göttingen aus dem ÖDA gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 5.856 (Vj. T€ 8.292) erzielt, der im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der SWG iHv. T€ 5.521 (Vj. T€ 8.062) resultiert.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 12.523 auf T€ 89.637 reduziert. Die Finanzanlagen blieben unverändert mit T€ 72.901. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Ausschüttungen an die Stadt von insgesamt T€ 13.300 geleistet. Dementsprechend reduzierte sich der Bestand an liquiden Mitteln deutlich. Das Umlaufvermögen ist um T€ 12.573 auf T€ 16.686 reduziert.

Das Eigenkapital reduziert sich um T€ 7.445 auf T€ 83.640. Die Eigenkapitalquote erhöht sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme um 4 %-Punkte auf 93,3 %. Die Verbindlichkeiten sind um T€ 4.534 auf T€ 5.077 gesunken und umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Finanzlage:

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds um T€ 14.067 auf T€ 2.437 reduziert. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein Mittelabfluss von T€ 4.024 (Vj. T€ 610) realisiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf T€ 8.286 (Vj. Mittelzufluss T€ 11.132) und beinhaltet die Ergebnisabführung der SWG für das Jahr 2023 sowie Zinsen aus Termingeldanlagen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit

wurde ein Mittelabfluss von T€ 18.329 (Vj. Mittelabfluss T€ 4.073) erzielt. Der höhere Mittelabfluss resultiert aus den Ausschüttungen an die Stadt Göttingen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss /Ausgleich ÖDA durch die Stadt Göttingen	<u>19.142</u>	<u>17.363</u>
• <i>Verlustausgleich für die GöVB mittels Betrauungsakt</i>	19.142	17.363
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>13.300</u>	<u>5.000</u>
• <i>Ergebnisabführung der GöVV GmbH (Vorabausschüttung)</i>	13.300	5.000

Die Stadt Göttingen hat aufgrund des ÖDA den o.g. Verlustanteil der ÖPNV-Sparte der GöVB auszugleichen. Die Stadt Göttingen zahlt monatliche Abschlagszahlungen an die GöVV, welche unterjährig an die Ergebnisprognosen angepasst werden. Die GöVV reicht die Zahlungen der Stadt Göttingen direkt an die GöVB GmbH weiter.

Gem. Jahresabschluss der GöVV besteht eine Forderung gegen die SWG aufgrund des Gewinnabführungsvertrages iHv. € 5,5 Mio. sowie ein Rückzahlungsanspruch gegen die GöVB aufgrund überhöhter Abschlagszahlungen zur Verlustübernahme iHv. € 2,4 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Göttingen belaufen

sich auf € 5,5 Mio. für eine noch nicht ausgeführte Dividendenauszahlung.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SWG und der GöVV erhält die GöVV eine Gewinnabführung in 2024 iHv. T€ 5.521 (Vj. T€ 8.062). Auf eine am 20.12.2023 beschlossene Vorabausschüttung iHv. € 5 Mio. im Mai 2024 wurde verzichtet. Der Beschluss wurde am 11.04.2024 neu gefasst, hieraus erfolgte am 15.04.2024 eine Entnahme aus dem Bilanzgewinn von € 6 Mio. (€ 5 Mio. für 2023). Eine weitere Entnahme erfolgte am 12.12.2024 gemäß Beschluss vom 12.11.2024 iHv. € 12,3 Mio.

4. Ausblick

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2025 einen Jahresüberschuss iHv. T€ 8.522. Die Verbesserung gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr ist auf eine höhere Ergebnisabführung aufgrund verbesserter Ergebnisprognosen der SWG zurückzuführen. Wesentlich Faktoren hierfür sind positive Entwicklungen bei der Fernwärme und günstigere Beschaffungskosten. Das Geschäftsjahr 2025 wird aller Voraussicht nach durch eine stagnierende Kon-

junktur, anhaltend hohe Inflations- und Zinsraten sowie volatile Energiepreise bestimmt sein. Für den Bereich Nahverkehr wird eine steigende Verlustübernahme von bis zu € 22,9 Mio. erwartet, die durch einen höheren Zuschuss der Stadt kompensiert wird. Weiterhin stehen der Gesellschaft Risiken gegenüber, die sich aus der Änderung steuerlicher, rechtlicher, wirtschaftlicher und politischer Rahmenvorgaben ergeben.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 - 4 37083 Göttingen
E-Mail	BeteiligungsG@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2012
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 1.245.000
Handelsregister	201986
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Daseinsvorsorge als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die jeweils einem öffentlichen Zweck dienen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Städtische Wohnungsbau Göttingen GmbH (SWB) 85 % Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH (VHS) 50 %
Konzernzugehörigkeit	
Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.	
Organe der Gesellschaft	
Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Hartmut Kaiser bis 31.12.2024, ab 01.01.2025 Christian Schmelcher und Christoph Sternadel	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die einem öffentlichen Zweck dienen. Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist vollständig abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg der rechtlich und organisatorisch selbstständigen Töchter. Maßgeblich ist der Ergebnisabführungsvertrag, der mit der Städtische Wohnungsbau-GmbH Göttingen (SWB) zum 14. Dezember 2020 abgeschlossen wurde. Zu beiden Tochtergesellschaften erfolgt in diesem Bericht eine separate Einzelberichterstattung.

Ertragslage:

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von T€ 275 (Vj. T€ 226). Ursächlich hierfür sind Beteiligungserträge iHv. T€ 1.125, die aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWB resultieren. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ist eine Verbesserung um T€ 75 eingetreten. Aufwandsseitig sind Zinsen iHv. T€ 850 sowie sonstiger Geschäftsaufwand (T€ 20) angefallen.

Vermögenslage:

Im Berichtsjahr 2024 ist die Bilanzsumme um T€ 291 auf T€ 46.046 gestiegen. Wesentliche Veränderungen gab es durch Abgänge bei Finanzanlagen zugunsten des Liquiditätsbestandes sowie dem Zugang durch Gewinnvortrag. Das Eigenkapital hat ergebnisbedingt um T€ 275 zugenommen. Dabei ist die Eigenkapitalquote von 6,6 % auf 7,2 % gestiegen. Das langfristige Darlehen der Stadt Göttingen aus der Kaufpreisstundung zum Erwerb der Beteiligung an der SWB beträgt weiterhin T€ 42.500.

Finanzlage:

Im Geschäftsjahr 2024 beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf T€ 1.088. Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit betragen T€ 300 für die Auflösung einer Festgeldanlage. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T€ 850. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes beträgt somit T€ 538. Der Finanzmittelbestand zum Ende der Periode beträgt T€ 579 (Vj. T€ 41).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet. Eine künftige Gefährdung wird aufgrund einer mit der Stadt Göttingen abgeschlossenen Stundungsvereinbarung nicht erwartet.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>850</u>	<u>850</u>
• <i>Zinsen</i>	850	850

4. Ausblick

Die Ergebnisabführungsverpflichtung der SWB sichert auch in den kommenden Geschäftsjahren die Zins- und Tilgungszahlungen an die Gesellschafterin. Beim Beteiligungsunternehmen VHS ist in den kommenden Jahren mit knapp ausreichenden Jahresergebnissen zu rechnen.

Zum 1. Januar 2025 wird die Geschäftsleitung durch Christian Schmelcher und Christoph Sternadel bestehen.

Kommunale Dienste Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Paulinerstr. 14 37073 Göttingen
E-Mail	info@kdgoe.de
Homepage	www.kdgoe.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	€ 1.450.000
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand der Anstalt ist es insbesondere, die öffentliche Verwaltung ihrer Trägerin im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erledigung von damit zusammenhängenden querschnittsübergreifenden Serviceleistungen zu unterstützen. Diese umfassen insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik sowie beispielsweise Druck-, Scan-, Archivierungs- und Kurierdienste. Die Anstalt wird die Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten insbesondere im Rahmen von Fachanwendungen der öffentlichen Verwaltung sicherstellen.	
Öffentlicher Zweck Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen	
Beteiligungen GovConnect GmbH/ProVitako eG 19 %	
Vorstand Sven Bierwirth Christopher Steiner	
Gremien Vorstand, Verwaltungsrat	
Mitglieder Verwaltungsrat Christian Schmetz (<i>Vorsitzender</i>) <u>Vertreter und Vertreterinnen der Verwaltung:</u> Hartmut Kaiser Burkhard Fuchs Diana Walkinstik-man-alone <u>Vertreter der Beschäftigten:</u> Mirko Glahn (bis 13.03.2024) Simone Röder (ab 13.03.2024)	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die KDG als IT-Dienstleister unterstützt ihre Trägerin - die Stadt Göttingen – im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, der Informations- sowie Kommunikationstechnik. Die Stadt Göttingen hat mit verschiedenen Gemeinden insgesamt 37 Zweckvereinbarungen zur Durchführung des Betriebs von IT-Fachverfahren abgeschlossen. Die KDG ist diesen Zweckvereinbarungen jeweils gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 NKomZG beigetreten.

Auf Basis dieser Zweckvereinbarungen und mit zunehmender Etablierung der KDG als Dienstleister und Ansprechpartner in allen Fragen der Digitalisierung wächst das Auftrags- und somit auch das Umsatzvolumen.

Der Fokus des abgelaufenen Geschäftsjahres lag für die KDG auf der Weiterentwicklung von organisatorischen Prozessen. Die Maßnahmen sind vorrangig auf wirtschaftliche Verbesserungen sowie Harmonisierung von unternehmensweiten Prozessen ausgerichtet.

Ertragslage:

Die KDG konnte die Umsatzerlöse innerhalb des Geschäftsjahres 2024 gegenüber dem Vorjahr (T€ 12.531) um T€ 892 auf T€ 13.423 steigern. Auch im Vergleich zur eher konservativen Planung 2024 (T€ 10.828) konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Das Wachstum beruht im Wesentlichen auf Beschaffungen für Kunden durch die KDG, Projekten der Verwaltungsdigitalisierung, Projekte zum DigitalPakt und W-Lan-Ausleuchtung, Programm-schulungen sowie einem Großprojekt.

Dem gegenüber standen Aufwendungen von T€ 13.014 (Vj. T€ 11.854). Der Personalaufwand stellt in einem Dienstleistungsunternehmen wie der KDG den größten Posten dar und beträgt T€ 4.624 (Vj. T€ 3.930). Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr (31,19 %) leicht angestiegen und beträgt nunmehr 34,3 %.

Das Jahresergebnis beträgt T€ 487 (Vj. T€ 745). Gegenüber der ursprünglichen Planung von

T€ 80 konnte eine deutliche Verbesserung um T€ 407 erzielt werden. Der Aufwuchs der Aufwandsseite konnte durch die Steigerung der Umsatzerlöse überkompensiert werden und ergibt insoweit eine positive Rendite des Grund- und Zusatzgeschäfts der KDG.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr von T€ 3.406 um T€ 170 auf T€ 3.576 angewachsen. Auf der Aktivseite hat sowohl das Anlagevermögen (T€ +11) als auch das kurzfristige Vermögen (T€ 159) zugenommen. Der Aufwuchs des kurzfristigen Vermögens ist begründet in einem erhöhten Forderungsbestand.

Auf der Passivseite konnte der Verlustvortrag aus den Vorjahren durch die Jahresüberschüsse der letzten drei Jahre vollständig kompensiert werden. Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt um T€ 487 angestiegen und beträgt T€ 2.069. Die Verbindlichkeiten konnten i.W. aufgrund von Darlehenstilgungen reduziert werden.

Finanzlage:

Die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit waren im Berichtsjahr zu keinem Zeitpunkt als gefährdet einzustufen. Der operative Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr (T€ 1.676) zurückgegangen und beträgt T€ 1.105. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 1.020 (Vj. T€ 1.317) und reicht aus, um alle getätigten Investitionen (T€ 629) zu decken. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T€ -161.

Der stichtagsbezogene Finanzmittelbestand ist zum Jahresende von T€ 865 im Vorjahr auf T€ 1.095 angestiegen. Der Finanzmittelfonds betrifft das über die Stadt Göttingen geführte Konto bei der Stadtkasse Göttingen.

Kennzahlen	2024	2023
Personalaufwandsquote	34,3%	31,19%
Anlagendeckungsgrad	163%	125%

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	73	73
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	73	73

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Zielsetzung der KDG ist es, IT-Leistungen für die Stadt Göttingen bereitzustellen und gleichzeitig eine Plattform für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region Südniedersachsen für die Datenverarbeitung zu schaffen und darüber hinaus auch für alle denkbaren kommunalen Querschnittsaufgaben und -dienste, ein Leistungsangebot darzustellen. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der KDG 2020 – 2025 erfolgte die Entwicklung hin zu einem ganzheitlichen IT-Dienstleister. In diesem Zusammenhang setzt die KDG strategisch auf den Aufbau von neuen und der Erweiterung der alten Geschäftsfelder.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der KDG an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7).

Zur Erreichung des Ziels G1 (Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität) leistet die KDG einen Beitrag, indem Beschaffungen auf Optimierungspotenziale hin überprüft werden. Der Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energien bezogen. Durch die zentrale Bereitstellung des Rechenzentrums an einem

neuen Ort, der deutliche ökologische Vorteile aufweist, erfolgt eine Reduktion von IT-Strukturen. Insgesamt werden im Bereich der Beschaffung Kriterien zu Nachhaltigkeitsstandards angewendet sowie Ressourcen schonende interne Prozesse implementiert.

Die KDG leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem Ziel G3: Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen. Der bewusste und wirtschaftliche Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln leistet einen positiven Beitrag zum Haushalt der Stadt Göttingen.

Das Ziel G4 (Soziale Chancengleichheit gewährleisten) unterstützt die KDG durch die Etablierung des OZG-Kompetenzzentrums. Durch online verfügbare Dienstleistungen sinkt die Zugangsschwelle und gleichzeitig können Ressourcen eingespart werden.

Durch Übernahme der Koordinatoren- und Dienstleisterfunktion für den Digitalpakt Schulen trägt die KDG mit ihren Leistungen indirekt zum G5- Ziel (Steigerung und Stabilisierung der Bildungsgerechtigkeit) bei. Die Ausstattung der Schulen mit passender und bezahlbarer Informationstechnik hilft allen Schülern gleichermaßen.

5. Ausblick

Der vom Verwaltungsrat festgesetzte Wirtschaftsplan 2025 weist einen Jahresgewinn von T€ 67 aus. Für das Wirtschaftsjahr 2025 mussten neben der regulären jährlichen Preiserhöhung von 3,5 % weitere individuelle produktbezogene Preisanpassungen erfolgen. Preiserhö-

hungen der Vorlieferanten werden durch moderate Preisanpassungen an die Kunden weitergegeben. Grundsätzlich ist daher das geplante Ergebnis als konservativer und vorsichtiger Ansatz zu werten.

Die KDG-Strategie 2020 bis 2025 sieht keinen Expansionskurs vor, sondern vielmehr die wirtschaftliche Erholung unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Festigung der bestehenden Kundenbeziehungen in Südniedersachsen.

Für 2025 wird die KDG ihren Fokus auf folgende Themen legen: Bestehende Strukturen innerhalb der KDG sollen harmonisiert und die interne Digitalisierung vorangetrieben werden. Um Synergieeffekte und eine effiziente Gestaltung von Beschaffungsprozessen zu erzielen, soll eine Marktplatzlösung für die KDG und Ihre Kunden implementiert werden. Weiterhin soll eine Stärkung des Außenauftritts der KDG und

eine Weiterentwicklung in den Bereichen IT-Sicherheit und Datenschutz erfolgen. Daneben sollen, nach der wirtschaftlichen Gesundung der KDG, nicht-monetäre KPI erhoben und bewertet werden, um die Geschäftstätigkeit weiter zu optimieren.

Durch die Reform des § 2b Umsatzsteuergesetz wird die KDG künftig vollständig umsatzsteuerpflichtig. Allerdings plant der Bund eine weitere Verlängerung der Option zur Nutzung des alten Umsatzsteuerrechts auch für 2026. Die KDG strebt unter diesen Voraussetzungen an, die Option weiterhin zu ziehen, um ihre Kunden finanziell nicht zusätzlich zu belasten.

Göttingen Marketing GmbH

3. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Markt 9 37073 Göttingen
E-Mail	info@goettingen-marketing.de
Homepage	www.goettingen-marketing.de
Gründungsjahr	2022
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 100.000
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens sind das Stadt- und Standortmarketing sowie alle Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Göttingen. Dazu zählen insbesondere alle Maßnahmen und Aktivitäten in den Bereichen City-Management, Tourismusmarketing sowie Wissenschafts- und Standortmarketing.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100%
Beteiligungen	Keine
Organe der Gesellschaft	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Petra Aschenbach (ab 21.03.2024) Sandra Kroning (bis 21.03.2024)
Mitglieder Aufsichtsrat	Petra Broistedt (<i>Vorsitzende</i>) Christian Schmetz (stellv. Vorsitzender) <u>vom Rat entsandte Mitglieder</u> Sylvia Binkenstein Dr. Dagmar Sakowsky Olaf Feuerstein <u>weitere Mitglieder</u> Susanne Heller Robert Vogel (bis 29.07.2024) Alexander Grosse (ab 29.07.2024) Angelika Daamen (bis 07.05.2024) Petra Kirchhoff (ab 07.05.2024) Prof. Dr. Metin Tolan Jens Düwel Hartmut Kaiser
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Göttingen Marketing GmbH (GMG) vereint unter ihrem Dach die Bereiche Stadt- und Standortmarketing, City-Management sowie die Sparte Tourismus. In der Vergangenheit wurde das City-Management durch die Pro-City GmbH Göttingen bespielt. Die Verschmelzung beider Beteiligungen erfolgte zum 01. Januar 2023. Die Verschmelzung mit dem Göttingen Tourismus und Marketing e.V. (GöTM) wurde zum 01. Januar 2025 abschließend vollzogen.

Ertragslage:

Das Wirtschaftsjahr 2024 war nach der Verschmelzung mit der Pro-City GmbH in 2023 geprägt durch strukturelle und organisatorische Aufbauprozesse. Die Umsetzung der satzungsmäßigen Aufgaben (Standortmarketing, City-Management und Tourismusmarketing) wurden vorangetrieben. Die Ertragslage wird durch diese Umstände entsprechend geprägt. Eigene Erträge wurden iHv. T€ 1.256 (Vj. T€ 984) generiert. Im Wesentlichen bestehen diese aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Göttingen (T€ 1.070, Vj. T€ 528) sowie aus Umsatzerlösen (T€ 123, Vj. T€ 122). Die Zuschusssituation hat sich dadurch verbessert, dass der auf den Geschäftsbereich des GöTM entfallende Zuschuss ebenfalls an die GMG geflossen ist.

Die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft betragen T€ 567 (Vj. T€ 655). Für Veranstaltungen und Projekte wurden T€ 135 (Vj. T€ 142) verwendet. Die Personalkosten belaufen sich auf insgesamt T€ 310 (Vj. T€ 244). Weiterhin sind sonstige Aufwendungen iHv. T€ 53 (Vj. T€ 152) sowie Verwaltungskosten von T€ 50 (Vj. T€ 44) angefallen.

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresergebnis von T€ 689 (Vj. T€ 329).

Das positive Ergebnis ist im Wesentlichen auf die nicht in 2024 erfolgte Verschmelzung mit dem GöTM zurückzuführen. Der Zuschuss

wurde vollständig an die GMG gezahlt. Die Aufwendungen sind jedoch im GöTM abgebildet. Der Verein hat das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Fehlbetrag iHv. T€ 232 abgeschlossen. Die Jahresergebnisse beider Beteiligungen sind daher gemeinsam zu betrachten. Kumuliert ergibt sich ein Ergebnis von T€ 457. Ein weiterer Grund für das positive Ergebnis der GMG ist, dass noch nicht mit allen geplanten zukünftigen Aktivitäten begonnen wurde.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 670 auf T€ 1.281 deutlich gesteigert. Auf der Aktivseite ist diese Steigerung hauptsächlich auf eine Zunahme der liquiden Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite hat das Eigenkapital um T€ 689 zugenommen und beträgt nunmehr T€ 1.119 (Vj. T€ 430). Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital (T€ 100), dem Gewinnvortrag (T€ 330) sowie dem Jahresüberschuss (T€ 689). Gleichzeitig haben die Rückstellungen um T€ 88 abgenommen und betragen T€ 79 (Vj. T€ 167). Die Eigenkapitalquote ist trotz der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme aufgrund des positiven Jahresergebnisses von 64,1 % auf 87,3 % angestiegen.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2024 beträgt T€ 945 (Vj. T€ 610). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war innerhalb des Geschäftsjahres zu jeder Zeit gewährleistet. Dazu haben insbesondere das positive Ergebnis sowie die Zuschusszahlung der Gesellschafterin beigetragen.

Kennzahlen	2024	Veränderung
Übernachtungen:	696.000	+1,2 %
Websiteaufrufe:	1,3 Mio.	+23 %
Stadtführungen	1.812	+2 %
Gäste	28.500	+3 %
Social Media Aufrufe	1,24 Mio.	-

6. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2024 T€	2023 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.076</u>	<u>371</u>
• Zuschuss (institutionelle Förderung)	1.070	528
• Zuschuss zur Nacht der Kultur	6	6

4. Ausblick

Die GMG etabliert sich mehr und mehr im lokalen Umfeld. Innovative oder neu interpretierte Veranstaltungsformate konnten erfolgreich realisiert werden oder sind in Planung. Im aktuellen Jahr sind 20 Maßnahmen, Events und Formate geplant. Gemeinsam mit der Universität Göttingen wurden die Göttinger Quanten-Welten mit verkaufsoffenem Sonntag erstmals erfolgreich realisiert. Die Pro City Nacht der Kultur wurde mit zusätzlichen Bühnen und neuen Standorten aufgewertet. Das Pro City Gänseliesel-Fest erhielt ein „Make over“ und wurde durch Gänseliesel-Genussmeile und eine Familien-Rallye ergänzt. Im November wird die Innenstadt zudem erstmal durch ein Lichterfest in Szene gesetzt. Das „Gö leuchtet“-Projekt zur Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung in den Seitenstraßen der Stadt wurde 2024 eingeführt und wird in 2025 fortgesetzt werden. Als neues Format entstand erstmals der Graffiti-Walk.

In der Zusammenarbeit mit dem Pro City e.V. werden neue Wege beschritten, um die Attraktivität der Innenstadt zu steigern und die Teilhabe alle Akteure aus Handel und Gastronomie sowie konstruktiven Austausch bestmöglich darzustellen.

Das Citymanagement verfolgt den „Multifunktionalitäts-Anspruch“ zur Entwicklung der „Innenstadt der Zukunft“ mit besonderem Schwerpunkt im Bereich Resilienz. Die „städtische Aufenthaltsqualität“ sowie die Entwicklung vielfältiger Besuchsgründe rücken in den Vordergrund. „Third place“, Begegnungsräume in der Innenstadt, werden

zum zentralen Baustein des Stadtmarketings.

Um dem Anspruch der Stadtbevölkerung, Verantwortung für ihre Umgebung, für ihre Stadt zu übernehmen und gehört zu werden, sind vielfältige Formate der Teilhabe in Planung. Um die Basis für eine multifunktionale, zukunftsfähige und attraktive Innenstadt zu schaffen, werden Stadtmarketing und Stadtplanung noch enger zusammenarbeiten.

Der Markenbildungsprozess wird in 2025 gestartet. Eine enge Kooperation mit der Regionalmarke wird angestrebt.

Der Verschmelzungsprozess mit dem GöTM. konnte in 2025 abgeschlossen werden, so dass auch der strukturelle und organisatorische Aufbau des Unternehmens abgeschlossen werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2025 ging zunächst von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Trotz gesteigerter Aufwandspositionen prognostiziert die GMG aktuell einen geringen Jahresüberschuss.